

18 Niedersachsen Landesstelle	18Göttingen Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	arkr Kürzel	Nr. 1818231
Verf./Bearb./Hrsg.: Williams, David Zuname Vorname			ID: 181818231	
Ross, Tony Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Haentjes-Holländer Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Billionen-Boy Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
rowohlt rotfuchs Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21809-5 ISBN	288 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Freundschaft / Reichtum /	
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Joe Spud lebt bei seinem Vater. Der ist unvorstellbar reich und kann Joe jeden Wunsch erfüllen. Aber einen Freund kann man nicht kaufen.
 Eine groteske, liebevoll erzählte Geschichte mit reichlich britischem Humor.

Beurteilungstext
 Joe Spud setzt bei seinem Vater durch, dass er eine ganz normale Schule besuchen darf. Denn der unbeschreibliche Luxus und der Besuch superteurer Privatschulen hat leider nicht dazu geführt, dass er Freunde findet.
 Dass er superreich ist, versucht Joe zu verbergen. Aber dann landet sein Vater mit dem Hubschrauber auf dem Schulgelände, um ihm den zu Hause vergessenen Aufsatz zu bringen. Bald wissen alle, dass er der Sohn des Klopapier-Billionärs ist. Trotz dieses superpeinlichen Vorfalls muss Joe eine Woche Mülldienst machen, denn die gesetzte Frist den Aufsatz nachzuliefern wurde um 5 Sekunden überschritten. Da ist Miss Spite, die Hexe genannt, gnadenlos.

Alle wollen etwas von ihm. Einer schlägt ihm vor, er solle ihm vors Schienbein treten, um dafür eine große Summe Schmerzensgeld zu erhalten. Vorschläge gibt es viele.

Der Schulalltag ist auch sonst keineswegs einfach. Da sind z. B. Die Grubbs, Zwillinge, die Joe und seinen Freund Bob mobben. Besonders Bob. Dann aber sind sie plötzlich ganz freundlich und Bob ahnt, dass Joe sie mit seinem Geld bestochen hat. Das geben die Grubbs auch zu. Da will Bob nicht mehr mit Joe befreundet sein.

Als nach den Sommerferien die neue, sehr attraktive Schülerin Lauren in seine Klasse kommt, kann Joe es erst einmal gar nicht glauben, dass sie sich ausgerechnet für ihn so interessiert. Er träumt davon, sie zu küssen. Schließlich wird klar, dass sie über Joe an das Geld seines Vaters kommen möchte.
 Es gehen so einige Dinge schief, doch am Ende renkt sich vieles wieder ein.

Der Autor schafft eine ganz besondere Atmosphäre, die trotz des grotesk bizarren britischen Humors immer wieder auch die liebevollen Seiten seiner Akteur*innen zur Geltung bringt.

Die Geschichte wird mit einfachen, klaren Sätzen erzählt. Häufig wird wörtliche Rede verwendet. Viele kleine Schwarz-Weiß-Zeichnungen ergänzen den Text.
 Durch die Variation der Schrift, an- und abschwellige Größe, Verwendung von Großbuchstaben, Fettdruck werden Situationen zusätzlich plastisch. Ein Gelächter wird einmal durch eine ganze Seite "Hahaha" dargestellt.

Eine aelunaene Persiflaae zum Thema Reichtum. Ein Buch. das man immer wieder aern zur Hand nimmt.

..... gelungene

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	PM Kürzel	Nr. 16190020
----------------------------------	-----------	-----------------------------	---------------------	---------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Rahlens, Hollie-Jane <small>Zuname Vorname</small>	ID: 1916190020
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Timmermann, Klaus Englisch <small>Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache</small>	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert

Blätterrauschen Titel	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
rotfuchs Reihe	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-499-21686-2 ISBN	320 Seitenzahl
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort
9,99 Preis (EURO)	2019 Jahr

Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Technik / Spannung / _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: _____		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____	Internet? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
--	---

Inhaltsangabe

In Blätterrauschen geht es um drei Kinder, Iris, Rosa und Oliver, die durch Zufall in eine Parallelwelt teleportiert werden. In einem virtuellen Spiel im Jahre 2178 ist ein Junge, namens Colin, zufällig in ihr Leben eingetaucht. In der neuen, zunächst faszinierenden Welt droht den Kindern aber auch die Gefahr, von den Forschern festgehalten zu werden. Aber auch grundlegende Fragen über die Zukunft unserer Erde als vollkommen digitalisierte Welt oder die Gefahren durch die Klimaveränderung werden angesprochen.

Beurteilungstext

An einem stürmischen Herbstnachmittag treffen sich wie immer die Kinder Oliver, Iris und Rosa in ihrem Leseclub im Hinterzimmer der Buchhandlung „Blätterrauschen“. Plötzlich nach einem grellen Blitz taucht ein Junge, namens Colin, bei ihnen auf, der von merkwürdigen fremden Männern verfolgt wird. Er kommt aus der Zukunft und ist durch ein PC-Spiel in die Vergangenheit gerutscht. Es stellt sich heraus, dass die Kinder überstürzt in das 21. Jahrhundert teleportiert werden und dort eine völlig neue Welt der Zukunft kennen lernen, mit Gleitern, die über den Himmel düsen und Wolkenkratzer, die weit in die Atmosphäre hinein reichen. Aber es gibt auch eine völlig sterile Welt mit ständiger Überwachung; z.B. an Hand von Brain-buttons und durch Androiden, die ihnen nicht von der Seite weichen. Dazu kommt, dass die Wissenschaftler dieser Parallelwelt, vor allem Rosa, die eine Hand bei einem Unfall verloren hat, und Iris, festhalten und untersuchen wollen.

Die Freunde und Eltern von Colin, die etwas außerhalb in einem Naturreservat wohnen, wollen den Kindern helfen, wieder zurück in die Heimat zu kommen. Doch dann spitzt sich die Situation gefährlich zu.

Die Autorin hat hier ein teilweise beängstigendes Zukunftsszenario entwickelt, allerdings auch immer wieder Hoffnungsschimmer eingebaut, dass z.B. eine Zeit des „dark winter“ für einige Zeit kommen würde, wo das Klima auf der Erde zusammenbräche und viel Menschen sterben würden. Aber die Kinder könnten ja wie viele andere noch daran etwas ändern.

Die Kinder werden mit differenzierten Charakteren dargestellt; wobei z.B. Oliver derjenige ist, der wenig liest, eher verträumt ist und gerne zeichnet. Rosa hat angeblich bei der Rettung ihrer Schwester eine Hand verloren und verliebt sich das erste Mal (in Colin). Iris, die Jüngste, ist „Viel-Leserin“ und ein wandelndes Lexikon. Sie könnten unterschiedlicher nicht sein, aber sie halten in schwierigen Situationen zusammen und thematisieren auch offen ihre Probleme – eins Stärke des Buches.

Durch den Ausflug in die Parallelwelt regt die Autorin auch die Leser*innen zum Nachdenken über die Zukunft der nächsten Generationen an.

Der Schreibstil ist flüssig und anregend zum Lesen, allerdings sollten die künftigen Leseratten doch ein bisschen Ausdauer und Verständnis für die Weltprobleme entwickeln, denn es geht angenehmer weise nicht nur um Action und Spannung, sondern die Kinder machen sich auch Gedanken über ihr eigenes Leben; ihre Ängste und Hoffnungen. Außerdem ist schon eine Fortsetzung erschienen, denn die Kinder haben bei ihrer Heimkehr festgestellt, dass sie eindeutige Beweise ihrer Zukunftsreise mitgebracht haben.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	151 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1919250 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Osterwalder, Markus Zuname Vorname		ID: 191919250	
Böhlke, Dorothee Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Bobo Siebenschläfer - Draußen ist es schön Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21835-4 ISBN	89 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Sommer, Sonne, Blumen,
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Familie, Kita, Kindergarten		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Bobo erlebt bunte, schöne Sommertage im Wald, am See und in den Bergen.

Beurteilungstext

Der Autor Markus Osterwalder, geboren 1947 in Zürich, arbeitete als Graphiker bei einem Schulbuchverlag in Paris und dann beim Hamburger Verlag für die Zeitschrift "Akut". Tätig war er als Layouter beim ZEITmagazin und als künstlerischer Leiter des französischen Kinderbuchverlages "L'école de loisirs" in Paris. Als Herausgeber des Illustratoren-Nachschlagewerkes "Dictionaire des Illustrators 1800-1914" machte sich Markus Osterwalder einen Namen. Er lebt in der Nähe von Paris und veröffentlichte eine ganze Reihe der Bobo Siebenschläfer-Geschichten.

Dorothee Böhlke, aufgewachsen in Frankfurt am Main und Paris, studierte Illustration in Hamburg, wo sie aktuell auch lebt. Bobo Siebenschläfer ist das Kind der Familie Siebenschläfer, bestehend aus Mama, Papa, Bobo und Bibi, dem Baby. Heute ist ein wunderschöner Sommertag, den die Familie im Garten verbringt. Bobo hat viel zu tun, er beobachtet Ameisen, eine Spinne und einen Käfer durch die Lupe. Schön, dass Fatima mit ihren Eltern zu Besuch kommt. Erdbeeren hat die Familie mitgebracht. Dazu wollen Papa und die Kinder auch noch Johannisbeeren und Stachelbeeren pflücken. Zusammen mit Schlagsahne ist das lecker! Jetzt kommt auch Bobos Freund Jeremy mit seiner Mama und seinem Papa in den Garten. Sie bringen tatsächlich einen Korb Heidelbeeren mit. Das ist ein Fest! Als die Kinder nach dem Schmaus Fußball spielen, gesellt sich noch Alex dazu einschließlich seiner Eltern und einem Körbchen voller Himbeeren. Gut, dass im Gartenschlauch Wasser ist und sich die Kinder erfrischen können. Am Abend dürfen alle vier in der Hängematte liegen und sind bald eingeschlafen.

In der zweiten Geschichte machen Mama und Bobo einen Fahrradausflug in den Wald. Auch hier warten wieder einige Abenteuer auf Bobo. Es gibt so viel zu sehen und zu spielen. Sogar eine Höhle baut Bobo sich. Ganz besonders schön ist es, als Mama und Bobo miteinander Verstecken spielen. Das ermüdet natürlich. Bereits wieder für die Heimfahrt auf dem Fahrradsitz angeschnallt, schläft Bobo ein.

Die dritte Geschichte erzählt vom Zelten am See. Mit ihren Papas fahren Bobo und Jeremy samt Zelt, Luftmatratzen und Schlafsäcken an einen kleinen See. Herrlich! Das Baden und Herunterplatschen von den Luftmatratzen macht den kleinen Siebenschläfer-Kindern genau so viel Spaß wie das anschließende Spielen und Toben. Am abendlichen Lagerfeuer schmecken die gegrillten und gebratenen Würstchen, Marshmallows und das Stockbrot ganz besonders gut. Erschöpft vom langen und erlebnisreichen Tag schlafen die Kinder im warmen Sand ein.

Die vierte und letzte Geschichte lässt teilhaben an einem Ausflug der Siebenschläfer-Familie samt Oma und Opa in die Berge. Mit einer Gondel fährt die ganze Familie nach oben. Ein wunderbarer Ausblick eröffnet sich ihnen auf der Höhe. Neugierig geht Bobo einem Bimmeln nach und entdeckt grasende Kühe mit großen Glocken um den Hals. Ob sie sich mit Gras füttern lassen? Oma hat sogar für Bobo eine Überraschung in der Tasche. Es ist ein Fernglas, durch das er nun schauen darf. Jetzt sieht er alles ganz nah. Auch einen Bergbach entdecken sie. Er ist eiskalt, aber einladend zum Herumplatschen. Bald wandern alle zusammen weiter und machen in einem kleinen Gasthaus eine Mittagspause. Die Bobo auch nutzt, um mit den Ziegen, Gänsen und Kätzchen zu spielen. Den Rückweg zur Gondel schafft

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Bobo nicht mehr. Seine Füße tun ihm weh, also darf er auf Opas Schulter sitzen und schläft schon bald ein. Markus Osterwalder beschreibt in seinen Gutenacht – Geschichten, in denen Bobo am Ende immer einschläft, Situationen, die dreijährige Kinder durchaus schon kennen können. Die von Dorothee Böhle geschaffenen detaillierten Illustrationen dazu unterstützen die Vorstellungskraft der Kinder.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 181910027
Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka Zuname Vorname			ID: 19181910027	
Ionescu, Cathy Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das springende Haus. Einsame Insel voraus! Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Das springende Haus Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21843-9 ISBN	128 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	Schlagwörter Abenteuer	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 13.06.2019			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Band 4 der Reihe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 11.06.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eine Code-Zahl fehlt noch, dann können die Kinder Nick und Lonni das springende Haus an dem Standort auftauchen lassen, an dem die Großeltern verschwunden sind. Halten die defekte Steuerung und der altersschwache Akku bis dahin durch? Und können die Kinder die neugierige Nachbarin weiterhin davon abhalten, das Geheimnis des Hauses zu entlüften?

Beurteilungstext
 Nick und seine Familie wohnen in einem Haus, das man - sofern es nicht defekt ist - an jeden Punkt der Erde springen lassen kann. Leider ist das Haus defekt, und der Großvater, Konstrukteur des Hauses, ist immer noch verschollen. Warum nur hat er die Code-Zahlen für die Koordinaten seines letzten Sprungs so gut versteckt? Nick und Lonni brauchen die letzte Zahl, danach müssen sie die vier Zahlen noch in die richtige Reihenfolge bringen, und dann...

Auch die neugierige Nachbarin lässt sich eine Menge einfallen, um einen Blick auf das vor Blicken gut geschützte Haus zu werfen. Zwischendurch springt das Haus aber noch plötzlich und unerwartet, wohin es will. Gut, dass es auch als Boot funktioniert.

Dieser Band der Geschichte liest sich gut und spannend. Die Geschichte ist geradlinig erzählt, die Kinder kombinieren gemeinsam und nachvollziehbar, um den Code zu knacken. Die ungewöhnlichen Eltern der Kinder und die Nachbarin sorgen für die Prise Humor. Die Schwarz-Weiß-Illustrationen begleiten den Text.
 Fazit: Gute Unterhaltung!

18 Niedersachsen Landesstelle	18Oldenburg Ausschuss	InD Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818383 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka Zuname Vorname		ID: 181818383	
Ionescu, Cathy Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Das springende Haus. Unter der Ritterburg Titel		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das springende Haus Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-499-21820-0 ISBN	128 Seitenzahl	9.99 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Freundschaft / Spannung /
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung/Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum:
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:
Verlag Datum			.....

Inhaltsangabe
 Lonni darf wieder mit ihren Nachbarn, den Wendelins, auf die Reise gehen - mit ihrem springenden Haus.

Beurteilungstext
 Nick wohnt mit seiner Familie in einem sonderbaren Haus, das von einem zum anderen Ort springen kann. Da das Nachbarmädchen Lonni mit Nick Wendelin befreundet ist, darf sie mit auf Reisen gehen. Sie hat ein Springometer, eine Kette mit Anhänger um den Hals, der zu blinken beginnt, wenn die neue Reise losgeht. Dann muss alles ganz schnell gehen. Die Mitreisenden versammeln sich im Haus und schon startet es mit Geruckel und Getöse. Das Haus steht eigentlich in einer ganz normalen Wohnsiedlung, dem Blumenviertel. Nebenan wohnt Frau Kiesewetter, die die Familie Wendelin mit ihrem seltsamen Haus und den dort lebenden Tieren skeptisch beobachtet. Sie möchte gern, dass die unüblichen Haustiere, Esel und Präriehuhn, entfernt werden müssen. Leider ist das Haus von einer dichten Hecke umgeben und Frau Kiesewetter findet kein rechtes Guckloch, um das Treiben der Familie ausspähen zu können.

Unter der Ritterburg ist bereits der zweite Band vom springenden Haus. Diesmal springt das Haus zu einer Ritterburg und den Niagarafällen. Dort erleben die Kinder einige Abenteuer. Außerdem wird im Prolog erzählt, dass Nicks Großeltern, die Erfinder des springenden Hauses, auf einer geheimen Mission mit dem Haus unterwegs spurlos verloren gegangen sind, weil sie sich nicht rechtzeitig vor dem Rücksprung im Haus befunden hatten. Lonni und Nick versuchen während ihrer Reisen und im Haus an sich, Hinweise auf deren Verbleib zu finden.

Als sie auf der Burg waren, wäre es ihnen beinahe so ergangen wie den Großeltern, denn Nicks Bruder Theo hatte eine Rüstung gefunden, war in sie hineingestiegen und umgefallen. Nur durch Zufall wurde er von Lonni und Nick gefunden und erst in letzter Sekunde gelang es ihnen, das starkklare Haus zu erreichen.

Der Text ist kindgerecht und flott geschrieben. Sollten einzelne Wörter nicht sofort verständlich sein, werden sie in einem Nachsatz erklärt. Die Schriftgröße ist dem Lesealter angepasst. Bereits für Kinder im Grundschulalter ab der dritten Klasse ist es nicht schwierig, die Geschichte allein zu lesen. Es wird Spannung erzeugt und zum Teil werden komische Szenen entwickelt.

Genauso kindgerecht wie der Text sind die Illustrationen. Durchgängig in Schwarz-Weiß-Zeichnungen unterstützt Cathy Ionescu die Geschichte mit ihren realistischen Darstellungen, die entweder als Vignetten oder Szenen auf fast jeder Seite zu finden sind.

Das Buch wird Kinder sicherlich in seinen Bann ziehen, denn es ist schon etwas Besonderes, dass ein Haus einfach so losspringen kann. Was seltsam anmutet, ist die Tatsache, dass scheinbar die Nachbarn nichts von diesen Reisen bemerken, denn es gibt jedes Mal beim Start ein ordentliches "Getöse". Auch das Verschwinden ihrer Tochter scheint Lonnis Familie nicht zu registrieren.

Der zweite Band kann auch ohne Kenntnis der Vorgeschichte gelesen werden, denn es werden für die Handlung wichtige Rückblicke vorgenommen. Allerdings wird auch hier nicht das rätselhafte Verschwinden der Großeltern gelöst, denn die Kinder finden auf ihrer Mission, wie auch schon in Band 1, wieder nur einen Buchstaben. Weitere Bände werden also folgen müssen.

19 Nordrhein-Westfalen		166	Nr. 1918946
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka		ID: 181918946	
Zuname	Vorname	Bewertung	
Ionescu, Cathy		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Das springende Haus. Unter der Ritterburg			
Titel			
Das springende Haus			
Reihe			
978-3-499-21820-0	120	9,99	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Rowohlt	Reinbek	2018	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Sonstige	
Medienart/Ausführung		Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	
Erstelldatum:		Schlagwörter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 26.06.2019	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Jeden Tag woanders sein und dabei noch sein Haus dabei haben – genau das kann das Haus der Wendelins. In Band 2 der Serie rund um das Haus gehen Lonni und seine Freunde wieder auf Abenteuerreise.

Beurteilungstext
 Der zweite Band „Das springende Haus – Unter der Ritterburg“ von Marikka Pfeiffer, erschien 2018 im Rowohlt Taschenbuch Verlag. Nick und seine Freunde begeben sich auf die Suche nach Oma Henrietta und Opa Widu. Beide sind verloren gegangen, als ihr magisches Haus ohne sie den Ort gewechselt hat. Zusammen mit Nicks Schwester Leo, Vater Henri, Baby Klaas, Isi und Theo landet Lonni in Elsass, Frankreich. Ein spannendes Abenteuer beginnt.

Das Buch beginnt mit einem Prolog, der beschreibt, wie das Haus ohne Oma Henrietta und Opa Widu, verschwindet. Dieser Prolog erzählt kurz aber einfach, was in dem ersten Band geschehen ist. So findet sich der (neue) Leser in die Handlung ein und weiß, welche Grundidee diesem Buch beigelegt ist. Der Einband sowie vereinzelt Seiten des Buches sind mit passenden Illustrationen bereichert. Die Figuren des Buches sind im Einband abgedruckt, sodass der Leser bereits vor Lesebeginn alle Charaktere kennenlernt. Bei der Vielzahl an Charakteren ist dies sehr unterstützend. Die Handlung des Buches ist fließend und abenteuerlich. Ein magisches Haus, das von Ort zu Ort springt. Nur mit Blick auf einen magischen Anhänger kann abgeschätzt werden, wann sich das Haus wieder in Bewegung setzt. Die Szenerie Frankreichs mit Burgen und Rittern wird hierbei eine Vielzahl an jungen Lesern ansprechen. Vor allem Leser, die Geschichten rund um Ritter bevorzugen, werden hier auf ihre Kosten kommen. Der Schreibstil dabei ist einfach und gut verständlich. Zusammenfassend ein spannendes und fantasievolles Buch. Lediglich das Ende des Buches ist etwas enttäuschend: Das Rätsel rund um den Ort der verschollenen Großeltern konnte noch nicht gelöst werden. Somit muss auf Band 3 gewartet werden, um weitere Anhaltspunkte über den Verbleib und die geheime Mission der Großeltern zu erfahren.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Fee Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181910021 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka Zuname Vorname		ID: 19181910021	
Ionescu, Cathy Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Das springende Haus - Vorsicht, Vulkan! Titel		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Das springende Haus Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-499-21842-2 ISBN	128 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	Schlagwörter
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Abenteuer / Freundschaft
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 10.04.2019		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Band 3 der Serie: weitere in Vorbereitung		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 09.04.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Lonnie begleitet die Familie Wendelin wieder auf den Reisen mit dem springenden Haus. Da das Computerprogramm des Hauses defekt ist, suchen sie und Nick auch noch immer nach zwei der vier Zahlencodes. Sie müssen dringend Nicks verschollenen Großvater finden. Gleichzeitig wird die neugierige Nachbarin immer dreister.

Beurteilungstext

Das springende Haus der Familie Wendelin wird immer unberechenbarer. Es springt, wann es will und ist kaum noch steuerbar. So springt es auf ein Zirkusgelände, und das Präriehuhn nutzt die Gunst der Stunde für einen Auftritt.

Nachdem Lonni und Nick drei der vier Codezahlen gefunden haben und diese in das Steuerungsprogramm eingeben, landen sie auf Island, unter anderem nahe einem Vulkankrater. Dort finden sie nicht ihre Großeltern, können aber einer Wissenschaftlerin das Leben retten.

Die neugierige Nachbarin will endlich das Geheimnis der Wendelins lüften und wendet dazu fiese Tricks an.

Neue Ideen findet man in diesem dritten Band nicht. Die Aufenthalte in der Ferne werden immer kürzer und hektischer, die Orte werden deshalb kaum gewürdigt, Zeit für Abenteuer bleibt dort nicht. Keine Idee kann sich richtig entwickeln. Überraschungen fehlen. Schade, denn aus der Grundidee könnte man mehr machen.

Schwarz-Weiß-Zeichnungen begleiten den Text.

Fazit: Lesefutter.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Fee Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181910021 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka Zuname Vorname		ID: 19181910021	
Ionescu, Cathy Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Das springende Haus - Vorsicht, Vulkan! Titel		Einsatz- möglich- keiten	
Das springende Haus Reihe		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-499-21842-2 ISBN	128 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	Zielgruppe
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.04.2019	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Band 3 der Serie: weitere in Vorbereitung		Schlagwörter Abenteuer / Freundschaft	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 09.04.2019	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Lonnie begleitet die Familie Wendelin wieder auf den Reisen mit dem springenden Haus. Da das Computerprogramm des Hauses defekt ist, suchen sie und Nick auch noch immer nach zwei der vier Zahlencodes. Sie müssen dringend Nicks verschollenen Großvater finden. Gleichzeitig wird die neugierige Nachbarin immer dreister.

Beurteilungstext

Das springende Haus der Familie Wendelin wird immer unberechenbarer. Es springt, wann es will und ist kaum noch steuerbar. So springt es auf ein Zirkusgelände, und das Präriehuhn nutzt die Gunst der Stunde für einen Auftritt.

Nachdem Lonni und Nick drei der vier Codezahlen gefunden haben und diese in das Steuerungsprogramm eingeben, landen sie auf Island, unter anderem nahe einem Vulkankrater. Dort finden sie nicht ihre Großeltern, können aber einer Wissenschaftlerin das Leben retten.

Die neugierige Nachbarin will endlich das Geheimnis der Wendelins lüften und wendet dazu fiese Tricks an.

Neue Ideen findet man in diesem dritten Band nicht. Die Aufenthalte in der Ferne werden immer kürzer und hektischer, die Orte werden deshalb kaum gewürdigt, Zeit für Abenteuer bleibt dort nicht. Keine Idee kann sich richtig entwickeln. Überraschungen fehlen. Schade, denn aus der Grundidee könnte man mehr machen.

Schwarz-Weiß-Zeichnungen begleiten den Text.

Fazit: Lesefutter.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	151 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1919249 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pfeiffer, Marikka Zuname Vorname		ID: 191919249 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Ionescu, Cathy Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Das springende Haus - Vorsicht Vulkan! Titel Das springende Haus Reihe 978-3-499-21842-2 118 9,99 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)		Schlagwörter Abenteuer / fantastisch /	
Rowohlt Reinbek 2019 Verlag Ort Jahr		Buch (Print, gebunden) Fantastik Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 23.05.2019	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Familie, Klassenbücherei, Schulbücherei, Stadtbücherei		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Im dritten Band " Das springende Haus" von Marikka Pfeiffer suchen die Kinder Nick, Lonni, Theo und seine Zwillingsschwester Leo sowie Henry immer noch nach den verschwundenen Großeltern von Nick. Dabei erleben sie neue aufregende Abenteuer.

Beurteilungstext
 Aufgewachsen ist die Autorin Marikka Pfeiffer in Berlin. Sie studierte dort Musikpädagogik und Geschichte. Mit Kindern arbeitete sie, spielte mit ihnen Theater und drehte Filme. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Potsdam und arbeitet als freie Autorin und Projektleiterin für kreatives Schreiben.
 Die Illustratorin Cathy Ionescu studierte in Münster und Seoul Design und Illustration. Zur Zeit lebt sie in Münster und arbeitet als freie Autorin in der Atelieregemeinschaft Hafestraße 64.
 Ein springendes Haus? Gibt es das? Familie Wendelin besitzt tatsächlich ein solches Haus. Niemand darf allerdings bemerken, dass es diese unberechenbare Eigenschaft besitzt. Völlig überraschend springt es, vorher zitternd, ratternd und rumpelnd los - sogar bis auf die andere Seite der Erdkugel. Die Steuerung des Hauses ist kaputt und lässt sich nicht mehr einstellen. Nur Nicks Opa Widu, der Tüftler, kennt den Code für die Steuerung, aber der ist mit Oma Henny nicht zurückgekehrt von einer seiner Exkursionen.
 Was ist zu tun? Nick, seine Nachbarfreundin Lonni, sein Freund Theo, dessen Zwillingsschwester Leo und auch Henry arbeiten mit Hochdruck daran, den Code herauszubekommen. Als ihnen das tatsächlich gelingt, gibt es ein neues Problem. Wo in Opa Widus Schaltzentrale sollen sie den Code eingeben? Nach langem Suchen finden sie die Zifferntastatur und geben den Code ein. Eine Weile später beginnt das Haus zu zittern und zu rumpeln. Es setzt sich in Bewegung, und ein neues aufregendes Abenteuer beginnt.
 Marikka Pfeiffer gelingt es, eine spannende Fortsetzungsgeschichte zu schreiben, die in diesem Band nicht beendet wird, sondern Erwartung auf die Fortsetzung erzeugt. Die Illustrationen von Cathy Ionescu vervollständigen nachhaltig das Kino im Kopf.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	cja Kürzel	Nr. 151904110
Verf./Bearb./Hrsg.: Williams, David Zuname Vorname			ID: 19151904110	
Ross, Tony Illustrator/-in (Name, Vorn.)	MüncH, Bettina Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der etwas nervige Elefant Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21845-3 ISBN	32 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		Schlagwörter Ethik / Philosophie / Komik / ..
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Ein wirklich lustiges Buch für Kinder und Erwachsene! Stellen Sie sich einmal vor: Sie haben einen Elefanten adoptiert und der kommt dann tatsächlich in Ihre Wohnung!

Beurteilungstext

David Williams hat bisher einige Kinderbücher geschrieben, die in irgendeiner Weise ernstere Themen mit einem lustigen Erzählstil verbinden: "Gangsta-Oma" oder auch "Kicker im Kleid" heißen sie. Sie werden durchaus divergent rezensiert, bisweilen erscheinen sie zu poppig und der Humor nicht immer passend. Nun hat Williams zusammen mit dem erfahrenen Illustrator Tony Ross das erste Bilderbuch geschrieben.

Auch dieses Buch kommt poppig daher: Knallrotes Cover, und der Autorennamen wird ergänzt "David Williams präsentiert" - so, wie man es in manchem Filmvorspann findet. Titel und einige Linien glänzen in Gold, ein großer blauer Elefant nimmt das Zentrum ein. Die Inszenierung wird auf dem Vorsatzblatt fortgesetzt: Ein roter Theatervorhang, der auf der rechten Seite einen Schlitz weit geöffnet wird: Ein Elefant und ein Kind schauen hervor und der Elefant hält ein Schild "Dieses Buch gehört:" Wir haben es hier als mit einem inszenierten Bilderbuch zu tun, das vollständig durchkomponiert ist.

Die Story: Sam ist allein zu Haus. Da klingelt ein Elefant und trompetet: "Hallo Sam". Er behauptet, dass Sam ihn adoptiert habe. Nun macht sich der Elefant das Haus zu eigen, ohne irgendwelche Rücksichten zu nehmen: Treppengeländer gehen zu Bruch, die Badewanne läuft über und die Handtücher müssen ja auch nicht aufgehängt werden. Sam soll ihm Essen machen und der Elefant bestimmt, was im Fernsehen geschaut wird. Als es wieder klingelt, hofft Sam, dass es seine Mutter ist. Es ist aber eine ganze Elefantenherde, die von ihrem Kumpel eingeladen wurde...

Diese absurde Geschichte wird mit wenigen Worten und erheblichen bildlichen Anteilen erzählt. Text und Bild arbeiten eng verwoben miteinander. Die Bilder arbeiten dabei auch mit filmischen Mitteln, stellen das Geschehen aus unterschiedlichen Perspektiven dar, mal als großformatiges Gesamtbild, mal als comicähnliche pluriszenische Darstellung; so wird beispielsweise Sams Essenszubereitung in fünf Teilbildern erzählt und wir sehen mehr als dass wir lesen, was er da für einen seltsamen Essensmix zusammenrührt. Knallige Hintergrundfarben unterstützen die Bildwirkung und immer wieder sehen wir die Zerstörungskraft des Elefanten. In den Bildern spürt man die Gestaltungslust von Tony Ross, vor allem in Bezug auf die Elefantenfigur, die wir über das ganze Buch verteilt in zahlreichen Posen und von allen Seiten sehen.

Das Buch ist zunächst einmal sehr lustig und etwas absurd, regt aber auch zum Nachdenken an über das Verhältnis von Mensch und Tier, über Unterordnung und Dreistigkeit, über Recht und Unrecht. Das Ende des Buches stellt eine Abbildung einer Urkunde zur Elefantenpatenschaft dar, die Sam in einem Zoo ausgefüllt hatte. so, wie wir wohl öfter einem (scheinbar) auten Zweck unsere Stimme

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

... (hierbei ist die Zeichnung des Elefanten gemeint), die durch die Zeichnung des Elefanten symbolisch geben. Im Erzähltext gibt es einen expliziten Verweis auf das Kleingedruckte, das wir auch auf der Urkunde lesen können: „Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass besagter Elefant bei mir einzieht und alle seine Elefantenfreunde zu sich einladen darf.“ Diese Wendung erscheint zunächst vor allem an die erwachsenen (Mit- und Vor-) Leser*innen gerichtet und wird von diesen sicherlich humorvoll rezipiert. Bei Kindern wird eine unterschiedliche Wirkung erzeugt: Einige nehmen das kaum wahr, andere suchen nach dem Sinn und machen damit eine neue Erfahrung, wieder andere ordnen den Satz sinnvoll in ihr Verstehenskonzept des Buches ein. Insofern kann bei diesem Bilderbuch von einer Mehrfachadressierung ausgegangen werden, die eben nicht nur Kinder im vorschulischen Alter in den Blick nimmt, sondern auch Grundschul Kinder und Erwachsene.

In großartiger Weise zeigt „Der etwas nervige Elefant“, wie aus einer engen Kooperation zwischen textlichem und bildlichem Erzählen ein Gesamtwerk zustande kommen kann, das nicht nur vielfach adressiert ist, sondern auch auf humorvolle Weise in unterschiedlichen thematischen Bereichen zum Nachdenken anregen kann.

Christoph Jantzen

20 Rheinland-Pfalz Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPFB Kürzel	Nr. 2019040243
Verf./Bearb./Hrsg.: Williams, David Zuname Vorname			ID: 192019040243	
Ross, Tony Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Münc, Bettina Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der etwas nervige Elefant Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-499-21845-3 ISBN	32 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Tiere / Menschen / _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Wunderbar humoriges und schräges Bilderbuch zum Vorlesen und für Erstleser			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Groß, blau und ziemlich vorlaut steht uneingeladen ein blauer Elefant vor Sams Haustür. Er fordert ziemlich viel an Aufmerksamkeit und Versorgung ein, weil er überzeugt ist, dass es ihm als neuer Mitbewohner zusteht und sorgt damit für jede Menge Chaos. Als sich dann noch alle seine Elefantenfreunde im Haus einnisten, bringt das selbst den gutmütigen und netten Sam zur Verzweiflung. Wie soll das bloß enden?

Beurteilungstext
 Dass wirklich ein richtiger Elefant vor der Tür steht und Einlass verlangt, ist wohl für alle Kinder zwar spannend, wird aber als völlig grotesk und überzeichnet nicht für wahrscheinlich gehalten werden. Trotzdem ergibt sich aus dieser Vorstellung eine wunderbar verrückte und witzige Geschichte. Jeder kann entscheiden, ob für ihn so eine Begebenheit Albtraum oder Wunsch sein könnte und sich selbst ausmalen, wie das wäre, einen Elefanten zum Mitbewohner zu haben. Es muss ja kein so egoistisches, unsensibles Exemplar wie dieser sein. Das Ende der Geschichte bleibt offen und ist unbefriedigend. Wie es zum Auftauchen des Elefanten kam, wird für die Kinder nicht nachvollziehbar sein, denn der Unterschied von Adoption und Patenschaft, sowie die Bedeutung von Kleingedrucktem in Verträgen bedarf wohl einer umfassenden Erklärung, die aber wenig interessieren wird.
 Erzählt wird passend zur Altersgruppe in flotter, gut verständlicher Sprache. Was der Elefant sagt, wird typografisch durch ein großes, unregelmäßiges Schriftbild hervorgehoben.
 Die bunten, comicartigen Illustrationen werden dominiert durch das Blau des Elefanten, was seinem Auftreten in der Geschichte entspricht. Besonders eindrucksvoll spiegelt die Mimik des Jungen den Verlauf der Geschichte von der Freude und Überraschung als der Elefant auftaucht bis zur totalen Fassungslosigkeit und Verzweiflung am Ende.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	OAL Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1919248 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Walliams, David Zuname Vorname		ID: 191919248	
Ross, Tony Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Münc, Bettina Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Der etwas nervige Elefant Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-499-21845-3 ISBN	32 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	Schlagwörter
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Gefühle / Kindheit / Komik /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: .....		.....
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:

Inhaltsangabe
 "David Walliams präsentiert: Der - etwas - nervige Elefant" lautet der vollständige Titel des Bilderbuches im großen Quartformat. Ist David Walliams, der bekannte britische Schauspieler, neuerdings als Zirkusdirektor unterwegs? Das Cover mit den vielen Sternchen auf rotem Untergrund, der ebenso rote Vorhang auf dem Vorsatzblatt, der sich für einen riesigen Elefanten teilt, das Schlussbild mit dem Abgang des Tieres legen die Vermutung nahe. Eine Vorstellung gibt der Elefant tatsächlich - allerdings im Haus eines ahnungslosen Tierfreundes, des kleinen Sam.

Beurteilungstext
 Sam ist völlig ahnungslos, als es eines Tages an die Haustür klopft und er die Treppe hinuntersprintet um zu öffnen. Sam ist völlig überrascht, als er sich plötzlich einem riesigen Elefanten gegenübersteht, der ihn sogar mit seinem Namen anspricht. Sam ist völlig überfordert, als dieser sich in seinem Haus breit macht und gefüttert sowie unterhalten werden will. Doch das sind noch längst nicht alle Überraschungen, die der Elefant parat hat, schließlich ist er ja eingeladen worden - und nicht nur er allein!

Der britische Schauspieler und Autor David Walliams, der seit 1983 frech fröhliche Kinderbücher schreibt, die allesamt mit einem ungewöhnlichen Plot aufwarten, legt hier in der Zusammenarbeit mit Tony Ross ein äußerst witziges Bilderbuch vor, in dem die Beiden wie in einem Zeitrafferfilm alles durchspielen, was mit einem Elefanten im Haus passieren könnte und - nicht genug damit - wie sich wohl eine ganze Elefantenherde ausbreiten würde. Das wirklich Komische daran ist jedoch, dass der kleine Sam tatsächlich der Urheber des ganzen wunderbaren Durcheinanders ist, hatte er doch - gutherzig wie er ist - im Zoo eine Tierpatenschaft übernommen. Dass es gleich ein so großes Tier sein musste, na ja, aber dummerweise hatte er nicht daran gedacht, auf dem Formular auch das Kleingedruckte zu lesen!!

Der 80-jährige Künstler Tony Ross, dem u. a. bereits 1986 der Deutsche Jugendliteraturpreis in der Sparte Bilderbuch zuerkannt wurde, hat die Vorstellung einer Elefantenherde im Einfamilienhaus kongenial in Szene gesetzt. Die freundlichen blauen Tiere machen ja nichts absichtlich kaputt, aber sie haben nun einmal Hunger und wollen unterhalten werden. Und so endet die Geschichte mit einem letzten Bild von Sam draußen vor dem vollbesetzten Haus, der keine Ahnung hat, wie er das alles seinen Eltern erklären soll; ehe sich auf dem letzten Vorsatzblatt der rote Vorhang wieder nach einem großen Elefantenhinterteil wieder schließt. Und weil die Vorstellung nicht im Zirkus, sondern im Bilderbuch stattgefunden hat, kann man sie immer wieder neu genießen und sich in Ruhe alle witzigen Details in Wort und Bild anschauen und nachlesen.

25 Thüringen Landesstelle	25 Erfurt Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	SJ Kürzel	Nr. 25191802
Verf./Bearb./Hrsg.: Brause, Katalina Zuname Vorname			ID: 1925191802	
Schüttler, Kai Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Bartfrau Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21036-5 ISBN	160 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	Schlagwörter Komik / Humor / Kindheit /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 11.03.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 In der kleinen Stadt Mumpitz sind die Kinder irgendwie eigenartig, alle sind immer brav, ganz besonders brav! Denn sie haben Angst vor der fürchterlichen Bartfrau, die von den Eltern gerufen wird, wenn diese mit ihren Kindern nicht zufrieden sind. Und Jonathans Eltern, Herr und Frau Schreckster, sind mit ihrem Sohn überhaupt nicht zufrieden: er ist ganz normal und damit viel zu durchschnittlich, nicht perfekt genug. Also greifen sie eines Abends zum schwarzen Telefon.

Beurteilungstext
 Und dann kommt sie, in einer Gewitternacht mit Blitz und Donner, die grässliche Bartfrau mit ihren gefürchteten Erziehungsmethoden. Nur dass die gar nicht für Jonathan bestimmt sind, sondern für seine Eltern! Denn die eigentliche Mission der Bartfrau ist es, ungeliebten und ständig kritisierten Kindern wie Jonathan zu helfen. Jonathans Eltern sind tatsächlich zwei ganz schlimme Fälle von „Problemeltern“, bei deren „Optimisation“ sie ihre ganz eigenen Kniffe und Tricks anwenden muss.
 Mit „Die Bartfrau“ hat Katalina Brause nach „Die wüsten Tiere“ ihren zweiten Kinderroman vorgelegt, der erneut zum Vorlesen und Schmunzeln einlädt. Wieder ist es vor allem der kreative, fast anarchische Umgang mit Sprache, der Katalina Brauses Geschichte den besonderen Pfiff gibt und Kindern und Erwachsenen gleichermaßen viel Spaß machen wird. Da wären einmal die herrlich blödsinnige Namen der Protagonisten, so wie der Eisladenbesitzer Herr Flagranti oder die Nachbarn von Familie Schreckster: Familie Klunker, die Schnuddeldusies und Frau Meier-Carlton-Schießmichtot. Dann ist da noch die riesige Bartfrau selbst, die nicht zaubert, sondern „schwuppt“, die zu Jonathans Geburtstag im Kinderzimmer einen Dschungel wachsen lässt, mit ganz vielen „Schlingelpflanzen“ zum dran-lang-hangeln; die Whisky trinkt und liebend gerne „verdammich“ sagt. Und wer sich fragt, warum die Bartfrau überhaupt einen Bart hat: damit sie die „Exbärtin“ sein kann, wenn sie solche Fälle von schwererziehbaren Eltern behandelt. Katalina Brauses Bartfrau, eine wunderbar verquere Mischung aus Hagrid, Mary Poppins, Nanny McPhee, Cinderellas guter Fee und Pippi Langstrumpf, macht uns Lesern einfach unheimlich viel Spaß! Die Autorin setzt ihren Roman wie eine Art modernes Märchen ein: Jonathans Eltern und ihr Handeln (vor allem Frau Schreckster ist so grausam wie sonst nur eine böse Stiefmutter sein kann und nennt ihren Sohn gerne „Dumbo Dumpfo“), oder aber die Aktionen der Bartfrau sind so überzogen, dass Kinder ohne Angst genießen können. Wie im Märchen weiß man, dass es nicht real sein kann und dass es ein Happy End gibt.
 Wie klassische Märchen auch eignet sich „Die Bartfrau“ hervorragend zum Vorlesen. Bestenfalls sind dabei engagierte und geübte Vorleserinnen und Vorleser am Werk, welche die Wortschöpfungen oder auch die oft im Schriftbild hervorgehobenen Lautmalereien richtig lebendig werden lassen können. Und in der eng geknüpften Handlung, in der Schlag auf Schlag immer wieder etwas Neues passieren kann, den Überblick zu behalten, ist nicht immer einfach. Das Buch ist für Kinder ab 7 Jahren empfohlen, wobei dies erst einmal auch fürs Vorlesen gilt: jüngeren Kindern kann es schwer fallen, die Übertreibungen und fast satirischen Spitzen zu verstehen und manche Gags würden wohl nicht richtig zünden. Selberleser ab 8 Jahren stoßen zwar auf manch schwierige Wortspielereien, doch die kurzen Kapitel, mit spannenden Überschriften versehen und immer wieder durch die gelungenen Illustrationen von Kai Schüttler aufgelockert, bereiten viel Lesespaß.
 Spaß werden sicher übrigens auch die vorlesenden Erwachsenen haben, wenn Mutter Schreckster über den Bart der Bartfrau herzieht und Political Correctness ganz hinten angestellt wird. Gleichzeitig werden sie wohl beginnen, über ihren Umgang mit dem eigenen Nachwuchs nachzudenken: über ihre Erwartungen und den Druck, den sie vielleicht auch manchmal auf ihre Kinder ausüben. Denn mit „Die Bartfrau“
Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

„...“, aber ihre Erwartungen sind dem Ersten, der sie trachtet, doch manchmal gar nicht anders ausser dem mit „gute Laune“ hält Katalina Brause uns in unserer aktuellen Leistungsgesellschaft einen Spiegel vor: „«Hab ich es mir doch gedacht», sagte die Bartfrau zufrieden. «Wir haben es hier mit einer schweren Form von Verbesserungswahn zu tun.» «Was soll das denn heißen?», quiekte Frau Schreckster. «Das heißt», zischte die Bartfrau mit einer Stimme, die so scharf war wie eine Geflügelschere, «dass sie den Jungen da nicht lassen können, wie er ist. Ihn schneller machen wollen, als er ist. Ihn verbessern.» (S. 48)“ „Die Bartfrau“, lustig, böse und berührend zugleich, ist hier ein Plädoyer dafür, Kinder einfach ganz normale Kinder sein zu lassen. Denn wie sagt Herr Flagranti immer zu Jonathan: „Bisse zum Glücke normale. Normalle Kind isse Wunderkinde. Alle Menschen seine miracolo.“

25 Thüringen Landesstelle	25Erfurt Ausschuss	Ms Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25190701 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Brause, Katalina Zuname Vorname		ID: 1925190701	
Schüttler, Kai Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Bartfrau Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe 978-3-499-21036-5 ISBN		157 Seitenzahl	
Rowohlt Verlag		Reinbek Ort	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Empfehlung für Eltern, denen ihr Kind nie perfekt genug ist		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 12.03.2019 Verlag Datum	
Erstelldatum:		Schlagwörter Familie / fantastisch /	

Inhaltsangabe

Der 9-jährige Jonathan soll perfekt sein. Deshalb schicken ihn die Eltern von Kurs zu Kurs, doch Jonathan kann sich alle Mühe geben, er bleibt ein normales Kind. Nur Herr Flagranti von der Eisdielen und sein Hamster Speedy geben ihm das Gefühl geliebt zu werden. Und als Jonathan bei einem Tanzwettbewerb nicht brilliert, ruft seine Mutter schließlich die BARTFRAU an. Doch das ist das Beste, was ihm passieren kann, denn die BARTFRAU ist eine große Kinderversteherin und endlich kann er Kind sein.

Beurteilungstext

Katalina Brause nimmt hier den Drang mancher Eltern, dass ihr Kind immer besser, klüger, sportlicher ... als andere sein soll, ganz gehörig auf die Schippe. Mit Ironie und Sarkasmus schon bei der Auswahl der verschiedenen Namen spitzt sie diese Problematik aufs Äußerste zu. Andere Familien heißen z.B. Schnuddelussie oder Meier-Carlton-Schießmichtot und ein Mädchen Victoria-Brimboria. Doch als die Eltern zur Strafe für Jonathan die BARTFRAU rufen, ändert sich alles. Die eigentlich von Kindern gefürchtete BARTFRAU richtet ihre Aktivitäten darauf, die Eltern zu erziehen und dem Kind den Spaß am Leben zu zeigen. Dieses Thema ist ganz aktuell und wichtig, denn manche Kinder können dem Druck nicht standhalten und sich nicht gesund entwickeln. Psychische Probleme, Verhaltensprobleme sind das Resultat. Empfehlenswert ist dieses Kinderbuch daher auch v.a. als Lektüre für Eltern, die in ihren Kindern ihre eigenen Träume verwirklichen wollen und nicht die individuelle Persönlichkeit des Heranwachsenden akzeptieren können.

In 28 Kapiteln beschreibt die Autorin Jonathans Leben vor und nach dem Eingreifen der BARTFRAU in kindgemäßer malerischer Sprache. Hier erfindet sie auch passende neue Worte, z.B. „Optimisation“, „optimiesen“ (abgeleitet von Optimierung) oder „DAS DURCHSCHNITT“ (Bezeichnung der Eltern für Jonathan). Für die BARTFRAU bedient sich Katalina Brause bei der Fantasy-Literatur, denn durch ihre magischen Fähigkeiten lässt sie Jonathan fliegen oder verwandelt seine Eltern so klein, dass sie in Speedys Hamsterrad laufen können. Das ist beispielsweise eine Maßnahme zur Optimierung der Eltern. Und Jonathan wird mit der BARTFRAU an seiner Seite ein glücklicher Junge.

Auflockernd wirken in diesem Buch die comicartig eingefügten Textstellen und die Bilder von Kai Schüttler. Die Illustrationen in Schwarz- und Grautönen begleiten die Geschichte kongenial und unterstützen deren Sarkasmus und Witz. Meist halbseitig neben dem Text, aber auch eingestreut oder ganzseitig kann der Leser zielgenau bestimmte Passagen der Geschichte wieder finden und die Emotionen in den Gesichtern entdecken.

Wer also durch das skurrile Cover nicht abgeschreckt wird und sich auf die überspitzte Geschichte einlässt, kann mit dieser fantastischen Story viel Spaß haben und erleben, wie sich alles zum Guten wendet. Jüngere Kinder sollte man beim Lesen begleiten.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Han Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1919020 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Brause, Katalina Zuname Vorname		ID: 191919020	
Schüttler, Kai Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Die Bartfrau Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21036-5 ISBN	160 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	Schlagwörter Fantasy, Selbstwertgefühl,
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:

Inhaltsangabe
 Jonathan ist das normalste Kind der Welt. Doch mit «normal» sind seine Eltern nicht zufrieden. Ständig drohen sie damit, die unheimliche Bartfrau zu holen, wenn Jonathan nicht endlich begabter wird. Oder auch einfach nur: perfekt! Als sie irgendwann tatsächlich zum gefürchteten Schwarzen Telefon greifen, erfährt Jonathan ein streng gehütetes Geheimnis. Denn die Bartfrau ist «Exbärtin». Und sie hat magische Fähigkeiten.

Beurteilungstext
 In Zeiten der Optimierung und des Perfektionismus ist Jonathan scheinbar verloren. Er ist Durchschnitt, ein normaler Junge. Der Zeugnistag ist voller Ängste, denn er weiß, die Bartfrau wird ihn holen, weil seine Noten nicht überdurchschnittlich sind. Seine Eltern wollen das perfekte Kind. Die Drohung, von der Bartfrau abgeholt zu werden, hängt wie eine düstere Wolke über ihn. Denn die Bartfrau ist das GRUSEL selbst. Man sagt, sie hause in einer Hütte am Schrottplatz, ihr Rock sei schwarz und riecht nach Kartoffelschalen und Kindertränen und sie trage eine Mütze aus Kaninchenfell. Auf ihrem Hals stecke ein Kopf und am Kinn sei ein Bart. Man sagt, sie mag Kinder am liebsten gebraten als Burger. Alle wissen und glauben genau das. Anschaulich wird die Bartfrau auf dem Cover, aber auch das lustige Grinsen des Jungen. Die nun absurd erzählte Geschichte schafft Gerechtigkeit anders als erwartet. Das Zeugnis reicht der Mutter nicht und sie ruft die Bartfrau. Diese erscheint fluchend mit „verdammich kрузi fuzi“ und stellt alles auf den Kopf. Denn sie kommt, um gegen die perfekten Eltern anzutreten, denn das ist eigentlich ihre Aufgabe, die Eltern zu „optimisieren“! So wird die zaubernde Bartfrau zur guten Fee für Jonathan. Jonathans Mutter braucht zur „Optimisierung“ einen „Perfektor“ und am Ende ist alles gut. Zum Glück für Jonathan, ist er ein ganz normaler Junge. Eine zauberhafte, witzig überzeichnete Geschichte - über den Alltag von Kindern, die den Erwartungen ihrer Eltern nicht gerecht werden können. Zum Lesevergnügen tragen die verrückten Wortschöpfungen bei, die ausgefallenen Optimierungsaktionen und vor allem der Erzählton. Die schwarzweißen Illustrationen von Kai Schüttler unterstreichen die lustigen Begebenheiten vortrefflich. Das liest sich mit viel Vergnügen und manchem Augenzwinkern.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	uh Kürzel	Nr. 10190428409
Verf./Bearb./Hrsg.: Williams, David Zuname Vorname			ID: 1910190428409	
Ross, Tony Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Münc, Bettina Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die schlimmsten Kinder der Welt Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-499-21800-2 ISBN	270 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Kindheit / Schule / Schüler _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____	
			Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Wolltest du schon immer mal wissen was die schlimmsten Kinder der Welt alles so treiben? Dann musst du dieses Buch über die zehn schlimmsten Kinder der Welt lesen.

Beurteilungstext
 Ich weiß gar nicht wo ich bei diesem Buch anfangen soll, denn ich fand es einfach nur schrecklich!

Das Buch ist in 10 Kapitel aufgeteilt. Jedes Kapitel handelt von einem schrecklichen Kind. Das eine macht ständig Popel, das andere räumt nie auf und wiederum ein anderes „züchtet“ Läuse auf seinem Kopf. Jede dieser Geschichten könnte lustig sein. Dies sind sie aber leider nicht. Das einzige Gefühl, dass mir beim Lesen aufgekommen ist war Ekel. Egal welche Geschichte man liest, eine ist ekelhafter als die Andere. Mit Komik hat dies meiner Meinung nach nichts zu tun. Jede Geschichte hätte mit einigen anderen Stilmitteln und weniger ausführlichen Schilderungen der einzelnen Aktionen lustig sein können. Leider hat der Autor darauf aber verzichtet. Er beschreibt eine ekelhafte Situation nach der Anderen und verliert dabei den Witz/ die Komik. Was er damit bezwecken wollte ist mir nicht klar. Doch mit Humor hat es nichts zu tun.

Des Weiteren ist das Buch in vielen unterschiedlichen Schriftarten, Schriftgrößen und Schriftstärken geschrieben. Mal ist die Schrift in einer geraden Linie gedruckt und ein anderes Mal in Wellen oder Zick Zack geschrieben. Manchmal muss man sogar das Buch drehen, um den Text lesen zu können. Da zwischen den schon unruhig geschriebenen Texten auch noch einzelne Bilder und Symbole eingebaut wurden wirkt alles sehr durcheinander, unruhig und wirr. Gerade Leseanfänger oder ungeübtere Leser lassen sich von diesen Durcheinander leicht ablenken und verwirren. Es herrscht eine permanente Reizüberflutung.

Viele Geschichten arbeiten mit Übertreibungen, um am Ende den Leser auf den Sinn bzw. die Moral der Geschichte hinzuweisen. Einen Sinn findet man aber in keiner dieser Geschichten. Sie enden genauso komisch wie sie begonnen haben und führen auch nicht im Entferntesten zu einer „Verhaltensänderung“ bzw. zu einem „Happy End“. Dies ist besonders schade, da so der Leser wirklich gar nichts aus diesen Geschichten mitnehmen kann und das Lesen so sehr sinnlos ist.

Alles in allem kann ich dieses Buch definitiv nicht weiter empfehlen. Jeden Cent den man dafür ausgibt und jede Minute die man mit dem Lesen dieser Geschichten verbringt ist meiner Ansicht nach vergeudet.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	cja Kürzel	Nr. 151904109
Verf./Bearb./Hrsg.: Grolik, Markus Zuname Vorname			ID: 17151904109	
Grolik, Markus Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Fränkie Stein Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21780-7 ISBN		128 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag		Reinbek Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter fantastisch / märchenhaft / _____ _____ _____	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Was kann man alles erleben, wenn man eine Geisterbahn zum Geburtstag geschenkt bekommt? Richtig: Geisterhaftes.

Beurteilungstext
 Fränkie ist mit seinen Eltern gerade umgezogen und kennt in der neuen Stadt noch niemanden. Aber zum Geburtstag schenken ihm seine Eltern eine alte Geisterbahn, die sie im Internet für wenig Geld ersteigert haben. Wer bisher glaubte, dass Geisterbahnen nur mit Trickereien Grusel und Schreck verbreiten, irrt sich, denn in Fränkies Geisterbahn gibt es echte Gespenster: Vampirmädchen Zamira, den fünfzügigen Außerirdischen Terra-5-Augi, ein sehr, sehr kleines Schlossgespenst, eine Mumie und ein Yeti. Natürlich trifft Fränkie auf diese Geister, obwohl sie sich redlich Mühe geben, sich zu verstecken, denn der Geisterjäger Dr. van Felsing und sein Assistent Alfred bereiten schon die Gespensterjagd vor. So läuft die Handlung auf die Begegnung zwischen Geisterjägern und Geistern hinaus, bei der Dr. van Felsing und Alfred mit viel Technik versuchen, der Gespenster habhaft zu werden, diese jedoch mit dem Heimvorteil in der Geisterbahn und vor allem ihren sehr unterschiedlichen Fähigkeiten erfolgreich alle Angriffe abwehren können - auch mit Fränkies Hilfe. Am Ende gibt es ein großes Geisterbahnfest, zu dem Fränkies Eltern kommen und so seine neuen Freunde kennenlernen.

An sich ist das Buch spannend erzählt, und Kinder, die Gespenstergeschichten mögen, werden es mit viel Vergnügen lesen. Spannung wird unter anderem dadurch aufgebaut, dass in den verschiedenen Kapiteln unterschiedliche Perspektiven fokalisiert sind: Mal ist es Fränkies Sicht, mal wird die Perspektive der Eltern, die von Dr. van Felsing und schließlich auch mal die der Geister dargestellt. Schade ist, dass die Figuren recht stereotypisch entwickelt werden. Dr. van Felsing ist von Anfang an zweifellos böse (ohne dass ein Modell angeboten wird, das sein Böse-Sein ernsthaft plausibel macht), die Eltern sind mit dem beruflichen Neuanfang sehr überfordert und haben kaum Zeit für ihren Sohn, die gegenseitige Ansprache mit "Bärchen" und "Schatzimaus" nervt. Fränkie ist die typische Figur des einsamen Kindes an einem neuen Ort. Und die Geister spielen mit ihren erwartbaren Eigenschaften. Auch die Orte sind wenig spezifisch entwickelt. Dabei wäre gerade die Geisterbahn ein Ort für originellere Räume des Erzählens.

Die Bilder, die Markus Grolik selbst gemalt hat, nehmen einen großen Raum ein, unterstützen die inhaltliche Ebene des Erzählens und geben so auch für ungeübtere Lesende ein wenig inhaltlich Orientierung.

Insgesamt wird dieses Buch also für manches Kind eine vergnügliche (Ferien-)Lektüre sein und vielleicht auch das ein oder andere Kind ans Buch fesseln, das sonst nicht so viel liest. Einen nachhaltigen Eindruck wird es aber wohl kaum hinterlassen.

Christoph Jantzen

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SRAn Kürzel	Nr. 16180384
Verf./Bearb./Hrsg.: Colfer, Eoin/Donkin, Zuname Vorname			ID: 1816180384	
Rigano, Giovanni Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Pröfrock, Ulrich Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illegal. Die Geschichte einer Flucht Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13	
978-3-499-21806-4 ISBN	138 Seitenzahl	16,99 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2018 Jahr	<input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17	
Buch (Print, gebunden) / Comic / Graphic Novel Medienart/Ausführung Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Schlagwörter Flucht / Familie / Sterben / _____ _____ _____	
Erstelldatum: _____			Internet? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 „Ihr sollt wissen, dass kein Mensch illegal ist. Das ist ein Widerspruch in sich. Menschen können schön sein oder noch schöner. Sie können gerecht sein oder ungerecht. Aber illegal? Wie kann ein Mensch illegal sein?“ Elie Wiesel. Nobelpreisträger und Überlebender des Holocaust.

Beurteilungstext
 So steht es als Vorwort, Einleitung und Motto vor der „Geschichte einer Flucht“, die so oder so unzählige Male passiert in diesen Zeiten, die so oder so wahr ist, auch wenn es genau diesen Ebo und seinen Bruder Kwame vielleicht nicht gibt.
 In 17 Kapiteln erzählen die irischen Autoren Colfer und Donkin die Geschichte des 12jährigen Jungen Ebo, der sich allein auf den Weg nach Norden macht, nachdem ihn sein großer Bruder in seinem Dorf irgendwo in Niger - allein zurückgelassen hat: Der Weg führt ihn von seinem kleinen Dorf in die Großstadt Agadez, dann durch die Wüste bis an die Küste in Libyen, wo er sich mit anderen in einem winzigen Schlauchboot auf die gefährliche Überfahrt über das Mittelmeer wagt – fast zwei Jahre dauert diese unfreiwillige Reise auf der Suche nach einem etwas besseren Leben.
 Die Kapitel zeigen abwechselnd das „Jetzt“ in diesem überfüllten und kaum seetauglichen Schlauchboot, in dem Kälte, Verzweiflung und Todesangst die Menschen fest im Griff haben und erzählen rückblickend im „Damals“ von Ebos Reise:
 Nachdem er erfahren hat, dass Kwame tatsächlich auf dem Weg nach Europa ist, macht er sich mit wenigen Sachen auf den Weg nach Agadez, einer riesigen Stadt im Süden der Wüste Sahara: Ebo denkt: „Beim Anblick von Agadez sinkt mir der Mut. Es ist so groß. Wie soll ich hier jemanden finden. ... An diesem finsternen, finsternen Ort.“ (S. 25/28) Aber er findet ihn glücklicherweise doch und sie brauchen 2 Monate, um genug Geld für eine Passage durch die Wüste zu sparen. Dann geht es auf einem überladenen LKW und mit skrupellosen Fahrern durch die gefährliche Wüste, wo sie fast verdursten. In Tripolis arbeiten sie weiter für die nächste Fahrt, ausgesetzt den Gefahren der Illegalität, immer auf der Hut vor der Miliz, der Polizei und tollwütigen Hunden. Endlich ergattern sie einen teuer erkauften Platz auf einem Schiff, das eigentlich ein nicht seetüchtiges Schlauchboot ist.
 Im dramatischen „Jetzt“ kentert das überladene Schiff, viele ertrinken und sterben, so auch sein geliebter Bruder Kwame, der ihn immer beschützt und vor allen Gefahren rettet. Ebo muss hilflos zusehen, wie Kwame in den Fluten versinkt – wenige Meilen vor der Küste Italiens. Wenigstens trifft Ebo in Italien seine Schwester Sisi wieder, schließt sie in die Arme und lässt sie nie mehr los. (S. 122). So gibt es dann doch ein kleines „Happy End“, wie es für ein an Kinder und Jugendliche adressiertes Buch angemessen ist.
 Die Geschichte wird als Graphic Novel in eindrucksvollen Farben und szenischen Panels, mal in Seitenbreite, mal in ganzseitigen wuchtigen Bildern und mal in kleineren Bildsequenzen erzählt. Im „Damals“ überwiegen Braun-, Schwarz- und sandfarbene Töne, die die Landschaft und/oder die Atmosphäre und Stimmung der Protagonisten gut abbilden. Im „Jetzt“ überwiegen Blau- Grau- und Schwarztöne, die das Meer in all seinen bedrohlichen und Menschen verschlingender Naturgewalt zeigen und auch die Düsternis und Hoffnungslosigkeit der Flüchtlinge. Die Erzählperspektive ist immer die des Jungen, so dass man mit ihm eine starke und glaubwürdige Identifikationsfigur hat, deren Schicksal einem nicht unberührt lassen kann.
 Giovanni Rigano hat diese einfühlsam erzählte Geschichte kongenial illustriert, so dass man sich durch seine Bilder den Figuren nah fühlt. Wer bei diesen Bildern, die auch den Schrecken zeigen, ohne ie voveuristisch zu sein, nicht mit Empathie für Ebo und all die vielen
Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

...der diesen Eindruck, die auch den Gedanken bergen, eine je reifenloser zu sein, nicht mit Empfinden für die ungenannten Menschen auf der Flucht reagiert, hat einfach kein Herz.
Sehr empfehlenswert.

12 Berlin Landesstelle **LB13** Kürzel **Nr. 12193143**
Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)

Verf./Bearb./Hrsg.: Mason, Simon
Zuname Vorname
Ernst, Alexandra **Englisch**
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1912193143
Bewertung sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Kid got shot
Titel
Reihe
978-3-499-21829-3 **416** **14,99**
ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Rowohlt **Reinbek** **2019**
Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten **Büchereigrundstock**
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei
Zielgruppe 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Taschenbuch / Heft / **Erzählung / Roman**
Medienart/Ausführung Gattung
Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:**
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? **Ja**
(Wolgast-Preis)

Schlagwörter
Außenseiter / Detektiv /
.....
.....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
.....
.....

Internet? **Ja** **Nein**
Zentraldatei:
Verlag Datum

Inhaltsangabe

Ein zweiter Mord an einem Schüler der Marsh Academy innerhalb weniger Wochen beschäftigt die Öffentlichkeit und die Polizei in einer schottischen Kleinstadt. Und dieser wird zum zweiten Fall für Garvie Smith, dem hochbegabten Protagonisten, der überwiegend gelangweilt herumlungert und seine intellektuellen Fähigkeiten lieber bei der Lösung von Kriminalfällen als in der Schule unter Beweis stellt.

Beurteilungstext

Auch der zweite Band um den außergewöhnlich intelligenten und unangepassten Protagonisten Garvie Smith ist ein gut konstruierter und spannender Kriminalfall, bei dem man als LeserIn vertraute Figuren wiedertrifft. Da wären die kleinkriminellen Freunde Smudge und Felix, die sich zwar nicht durch besondere Intelligenz, dafür aber durch größte Loyalität und praktische Kenntnisse wie Schlösser öffnen auszeichnen, ebenso wie der choleriche und unberechenbare Alex, Garvies bester Freund seit Kindertagen. Naheliegenderweise spielt der indischstämmige Detective Inspector Singh eine Rolle ebenso wie die strenge und dragonerhafte Schulleiterin, denn der Erzählfaden aus dem ersten Band wird fortgeführt:

Garvie muss zu Schulprüfungen erscheinen, um vor allem seiner alleinerziehenden Mutter nicht noch mehr Sorgenfalten auf die Stirn zu treiben. Und, man ahnt es, dies gelingt Garvie, durch die Ereignisse im Rahmen des Kriminalfalls selbst verschuldet oder unverschuldet, wieder einmal mehr schlecht als recht.

Doch mit dem Folgeband verliert die Hauptfigur die vordergründige Gleichgültigkeit gegenüber seinen Mitmenschen. Seine nach außen getragene Überheblichkeit und Frechheit, unter der man bereits in "Running Girl" einen mitfühlenden und verantwortungsbewussten Kern ahnen konnte, bekommt Risse. Während man als LeserIn der Coolness und der vermeintlichen Abgebrühtheit der Hauptfigur im ersten Band noch eher erstaunt und bewundernd folgte, verschiebt sich mit dem zweiten Band auch die (Selbst-)Wahrnehmung des Helden.

Vertrauen ist der stets präsente Aspekt, der in der Beziehung der Figuren untereinander die entscheidende Rolle spielt. Vertrauen, das da ist, aber auch Vertrauen, das scheitert oder enttäuscht wird, ohne dass die Charaktere wirklich etwas dagegen tun können.

In seinem zweiten Kriminalfall erleidet Garvie körperlichen Schaden, aber tiefgreifender ist, dass er sich den Konsequenzen, die sein Handeln für andere Menschen hat, emotional nicht mehr ohne Weiteres entziehen kann.

Mit der Aufklärung des Mordes, an der Garvie maßgeblich mitgewirkt hat, ist die emotionale Beziehung seiner Mutter ihm gegenüber in Resignation und Schweigen versunken. Auch die berufliche Karriere von Detective Singh ist dadurch, wenn auch unbeabsichtigt, zerstört. Dennoch ergibt sich vor allem in der Beziehung zwischen den beiden ungleichen Außenseitern Garvie und Singh erzählerischer Spielraum für eine fortschreitende charakterliche Entwicklung in einem neuen Kriminalfall.

Der grundlegende Plot, dass Garvie seine Schulprüfungen ablegen und bestehen muss, würde bei einer erneuten Fortführung allerdings überstrapaziert werden.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	76 Kürzel	Nr. 1919198
Verf./Bearb./Hrsg.: Mason, Simon Zuname Vorname			ID: 191919198	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Ernst, Alexandra Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
Kid got shot Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-499-21829-3 ISBN			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Rowohlt Verlag			Reinbek Ort	
Erzählung / Roman Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Ersteldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Kriminalität / Spannung /	
Inhaltsangabe Die Stadt Five Mile steht unter Schock: der 16jährige Schüler Pyotor Gimpel wird tot aufgefunden, vermutlich ermordet, das Motiv ist unklar. Kommissar Singh ermittelt, doch das reicht Garvie Smith nicht ...			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Beurteilungstext

Der Jugend-Krimi von Simon Mason ist der zweite Band um Garvie Smith, einen gutaussehenden, klugen, aber lernfaulen Jugendlichen, der - statt für seine Abschlussklausuren zu lernen - liebend gerne die Ermittlungen im aktuellen Fall übernimmt, worum ihm niemand gebeten hat.

Garvie und Kommissar Singh sind alte Bekannte, schließlich hat Garvie schon den Fall des "Running Girl" gelöst und erträgt auch dieses Mal die Lethargie und Begriffsstutzigkeit des Kommissars und seiner Kollegen nicht und fühlt sich gewissermaßen verpflichtet, der Polizei unter die Arme zu greifen.

Steven Mason gelingt es in seinen Kriminalromanen, einen authentischen (wenn auch nicht unbedingt immer sympathischen) Protagonisten mit Schwächen in der Sozialkompetenz zum Leben zu erwecken. Er ist durch seine Cool- und Cleverness und sein selbstbewusstes Auftreten sicherlich eine Identifikationsfigur für junge Leser, auch wenn seine Überlegenheit dem Polizeibeamten gegenüber manchmal etwas unrealistisch wirkt.

Das Setting in Five Mile mit dem multikulturellen Hintergrund finde ich sehr gelungen; die Figuren alle gut gezeichnet.

Die Handlung in diesem Band ist weniger überzeugend als im ersten Teil der Reihe; irgendwie scheint der Autor sich zwischendurch zu verzetteln und es fehlt die Stringenz, die es im "Running Girl" noch gab. Dazu trägt auch die Liebesgeschichte bei, die in die Handlung eingebunden wird, als Garvie sich für die Ex-Freundin seines Freundes zu interessieren beginnt -zunächst eigentlich aus ermittlungstechnischen Gründen.

Nichtsdestotrotz lässt sich der Band gut lesen, ist wirklich spannend und einer der wenigen expliziten Jugendkrimis. Man darf gespannt sein, wie sich das Verhältnis zwischen den Protagonisten in weiteren Bänden entwickelt, sollten noch welche folgen.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	hg Kürzel	Nr. 23190527101
Verf./Bearb./Hrsg.: Mason, Simon Zuname Vorname			ID: 1923190527101	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Ernst, Alexandra Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Kid got shot Titel			Einsatz- <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock möglich- <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff keiten <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Garvin Smith Mysteries Serie Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21829-3 ISBN	416 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Abenteurer / Freundschaft /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein Junge wird tot in einer Lagerhalle gefunden. Für diesen Mord gibt es kein Motiv und die Polizei hat wenig Informationen. Garvin Smith, gutaussehend und hochbegabt, wollte sich gerade auf seine Schulabschlussklausuren konzentrieren, kann es aber nicht lassen, sich in die Ermittlungen der Polizei einzumischen und selbst nach dem Täter zu suchen.

Beurteilungstext
 In einer Lagerhalle wird die Leiche eines Jungen gefunden. Er wurde erschossen. Über das Motiv rätselt die ganze Stadt, da der Junge keine Freunde hatte und als Außenseiter und Einzelgänger bekannt war. Garvin Smith, ebenfalls Schüler an der gleichen Schule wie der ermordete Junge, sollte sich eigentlich auf seine Klausuren konzentrieren, aber der Fall interessiert ihn und wieder einmal versucht er in Ermittlungen der Polizei einzugreifen. Dabei ist er den Beamten immer ein Stück voraus. Kommissar Sigh, der nach dem letzten Fall zum Streifendienst strafversetzt wurde, sieht in der Aufklärung des Mordfalles eine Möglichkeit, sich zu rehabilitieren. Dazu muss er versuchen mit Garvin zusammenzuarbeiten, doch dieser zeigt sich wenig interessiert.
 Der Autor setzt mit dem neuen Fall seine Detektivreihe fort. Garvin Smith, der Hauptprotagonist, nimmt die Untersuchungen wieder selbst in die Hand und kombiniert die Fakten sehr clever. Dabei unterstützen ihn seine Freunde. Die Handlung ist genau wie im ersten Buch spannend mit überraschenden Wendungen. Sie wirkt allerdings nicht ganz so durchdacht wie im ersten Band. Besonders sein ständiges Zuspätkommen zu den Klausuren bleibt ungeahndet und die Leser*in erfährt kaum mehr über deren Ergebnisse. Diese Vorkommnisse wiederholen sich oft, genau wie die Gespräche mit seiner Familie, die er letztlich ständig ignoriert. Besonders im mittleren Teil des Buches zeigen sich Schwächen in der Handlung, zu viele Details und Möglichkeiten für Motive werden angesprochen, so dass die Leser*in Mühe hat den Überblick zu behalten. Am Ende klären sich die Dinge in einem spannenden Finale.
 Insgesamt ist dem Autor wieder ein interessanter und vielschichtiger Kriminalroman für Jugendliche gelungen, der nicht ganz an den ersten Teil herankommt, aber spannend und somit auch empfehlenswert ist.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 181910019
Verf./Bearb./Hrsg.: Furniss, Clare Zuname Vorname			ID: 19181910019	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Steen, Christiane Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Morgen ist heute schon vorbei Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21812-5 ISBN	496 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.04.2019		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Alter / Krankheit / Familie	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 09.04.2019	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Hattie hat gerade festgestellt, dass sie ungewollt schwanger ist. Außerdem lernt sie ihre bislang unbekannte Großtante kennen, eine exzentrische alte Dame, die gegen ihre Demenz kämpft. Bei einer gemeinsamen Reise auf den Spuren der Vergangenheit der Großtante erhält Hattie nicht nur einen tiefen Einblick in ein Trauma der Großtante, sie schafft es auch, eine Entscheidung für ihr weiteres Leben zu treffen.

Beurteilungstext
 "Unsere Erinnerungen machen uns zu dem, was wir sind", sagt die Großtante, "diese zu verlieren ist schlimmer als der Tod". Großtante Gloria kämpft um ihr Selbstbestimmungsrecht, kämpft aber auch gegen hartnäckige traumatische Erinnerungen, die nicht verblassen. Hattie reist mit ihr an Orte, die mit diesem Trauma zu tun haben und erfährt nach und nach einiges über die Familiengeschichte. Durch die Gespräche kann sie am Schluss der Reise eine Entscheidung mit großer Tragweite für ihre Zukunft treffen.

Dieses Buch erzählt sehr plastisch, was es bedeutet, wenn ein Mensch dement wird und seine Erinnerungen verliert. Es macht auch deutlich, welche Herausforderung es ist, wenn ein junges Mädchen ungewollt schwanger wird und sich Gedanken machen muss über die Zukunft des Kindes, die Zuverlässigkeit des Kindsvaters und die eigene Zukunft. Nicht alle Erinnerungen teilt Gloria mit ihre Großnichte. Ihre Gedanken sind kursiv gedruckt.

Fazit: Eine interessante und berührende Geschichte um häusliche Gewalt, Vergewaltigung, Rassismus, Umgang mit nicht verheirateten Schwangeren in der Nachkriegszeit und Freundschaft.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 181910019
Verf./Bearb./Hrsg.: Furniss, Clare Zuname Vorname			ID: 19181910019	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Steen, Christiane Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Morgen ist heute schon vorbei Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21812-5 ISBN	496 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.04.2019		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Alter / Krankheit / Familie	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 09.04.2019	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Hattie hat gerade festgestellt, dass sie ungewollt schwanger ist. Außerdem lernt sie ihre bislang unbekannte Großtante kennen, eine exzentrische alte Dame, die gegen ihre Demenz kämpft. Bei einer gemeinsamen Reise auf den Spuren der Vergangenheit der Großtante erhält Hattie nicht nur einen tiefen Einblick in ein Trauma der Großtante, sie schafft es auch, eine Entscheidung für ihr weiteres Leben zu treffen.

Beurteilungstext
 "Unsere Erinnerungen machen uns zu dem, was wir sind", sagt die Großtante, "diese zu verlieren ist schlimmer als der Tod". Großtante Gloria kämpft um ihr Selbstbestimmungsrecht, kämpft aber auch gegen hartnäckige traumatische Erinnerungen, die nicht verblassen. Hattie reist mit ihr an Orte, die mit diesem Trauma zu tun haben und erfährt nach und nach einiges über die Familiengeschichte. Durch die Gespräche kann sie am Schluss der Reise eine Entscheidung mit großer Tragweite für ihre Zukunft treffen.

Dieses Buch erzählt sehr plastisch, was es bedeutet, wenn ein Mensch dement wird und seine Erinnerungen verliert. Es macht auch deutlich, welche Herausforderung es ist, wenn ein junges Mädchen ungewollt schwanger wird und sich Gedanken machen muss über die Zukunft des Kindes, die Zuverlässigkeit des Kindsvaters und die eigene Zukunft. Nicht alle Erinnerungen teilt Gloria mit ihre Großnichte. Ihre Gedanken sind kursiv gedruckt.

Fazit: Eine interessante und berührende Geschichte um häusliche Gewalt, Vergewaltigung, Rassismus, Umgang mit nicht verheirateten Schwangeren in der Nachkriegszeit und Freundschaft.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	est Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 151930143 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Furniss, Clare Zuname Vorname		ID: 19151930143	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Steen, Christiane Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Morgen ist heute schon vorbei Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-499-21812-5 ISBN	490 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Schwangerschaft, Familie, _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: 24.06.2019		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Hatties Freunde und Familie sind in den Sommerferien verreist, als Hatties exzentrische Großtante Gloria in ihr Leben platzt. Das ungleiche Paar begibt sich auf einen Roadtrip durchs sommerliche England mit dem Ziel, Glorias Vergangenheit noch einmal lebendig werden zu lassen, bevor die Erinnerungen für immer verblassen.

Beurteilungstext
 Hattie ist schwanger und möchte das weder sein noch wissen, denn dann müsste sie etwas unternehmen. Es sind Sommerferien, alle Leute sind verreist, da betritt die unbekannte Großtante Gloria ihr Leben. Gloria wird dement, auch sie möchte das weder sein noch wissen. Hattie ist immer hilfsbereit und Gloria möchte noch einige Orte sehen, bevor sie sich an gar nichts mehr erinnert. Und vielleicht ihr Geheimnis teilen, das sie als einzige kennt?
 Hattie und Gloria machen sich zusammen auf die Reise und erfahren viel übereinander. Bruchstück für Bruchstück erkennt man den Grund für Glorias Erbitterung: Eine Schwangerschaft als ledige Mutter nach einer Vergewaltigung, sie musste ihren Sohn damals weggeben. Die Reise wirft ein ganz neues Licht auf Hatties Familie und hilft Hattie, eine Entscheidung zu ihrer Schwangerschaft zu treffen.

Die schlechte Nachricht vorweg: Das Buch hat 490 Seiten und hätte mir etwas gestraffter wesentlich besser gefallen. Der erste Spannungsbogen, ob Hattie abtreibt oder ein Baby bekommt, wird von dem zweiten Spannungsbogen, wann Gloria ihr Geheimnis enthüllt, überlagert. Jeder Schritt, der uns Glorias Geheimnis näherbringt, ist winzig, deshalb lesen sich trotz der flüssigen Sprache die 490 Seiten zum Teil etwas zäh.

Hattie erzählt ihre Geschichte in der Gegenwart, damit sind wir nah am Geschehen. Kursiv davon abgesetzt sind Glorias Erinnerungen und Erzählungen. Zur Abwechslung tragen auch die Kurznachrichten an und von Reuben bei, dem Freund, der maßgeblich an Hatties Schwangerschaft beteiligt ist und selten antwortet. „Hier eine kurze Anleitung, wie man sich nicht TOTAL SCHEISSE VERHÄLT (JA, ICH WEISS; DASS ICH ZU VIELE GROSSBUCHSTABEN VERWENDE...“, schreibt Hattie mit der Absicht, komisch und trotzdem dringlich zu schreiben.

Der Titel „Morgen ist heute schon vorbei“ ist mehrdeutig. Das Thema Demenz kommt einem nicht so leicht in den Sinn wie beim Originaltitel „How not to disappear“. Dabei macht gerade dies Thema das Jugendbuch zu etwas Besonderem. Durch die Mehrdeutigkeit macht der Titel neugierig. So, wie das Wort VORBEI sich in Sterne auflöst, löst sich Glorias Gedächtnis auf. Sie hat Angst, nichts mehr zu fühlen, „wenn die Sprache verschwunden ist, Wörter, und die Namen der Sterne...“

Zwei unterschiedliche Frauen aus zwei unterschiedlichen Generationen, die sich beide ihren Problemen stellen müssen. Doch der zweite Roman von Clare Furniss ist viel mehr als ein Buch über ungewollte Schwangerschaften und Demenz. Er ist ein Buch über Familienverhältnisse und Freundschaften. Ein Buch über Diskriminierung in England in den 1950er Jahren. Der Gegensatz zwischen der liebenswerten, fleißigen, vernünftigen Hattie und der skurrilen, ständig Alkohol konsumierenden, eidsinnigen Gloria könnte nicht größer
Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	schl Kürzel	Nr. 221994588	
Verf./Bearb./Hrsg.: Mason, Simon Zuname Vorname			ID: 19221994588		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Singelmann, Karsten		Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch	Übersetz. aus Sprache		
Running Girl Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-499-21830-9 ISBN	480 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	Schlagwörter		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Verbrechen, Ermittlung,	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:		

Inhaltsangabe
 In einer englischen Kleinstadt wird die 15-jährige Chloe Dow vermutlich beim Joggen ermordet. Der Titel und die Illustration von Birgit Schössow stützen zunächst diese Vermutung. Chloes Exfreund Garvie ermittelt im Wettstreit mit dem Inspektor Singh bei der Aufklärung des Falles.

Beurteilungstext
 Die Titelfigur Chloe ist nur passiv in die Handlung integriert, denn sie wurde bereits zu Beginn des Romans ermordet. Im Mittelpunkt dieses Kriminalromans stehen Chloes Mitschüler Garvie Smith und der wenig erfahrene Kommissar Singh. Beide ermitteln auf ihre unverwechselbare Art bei der Suche nach dem Mörder oder der Mörderin von Chloe. Garvie hat ein fotografisches Gedächtnis. Obwohl er hoch begabt ist, droht ihm der Verweis von der Schule. Den Unterricht findet er höchst langweilig, auch bei seinen Mitschülern ist er nicht sonderlich beliebt. Zuhause erwartet ihn nur Tristesse. Da findet er seine Erfüllung bei der Aufklärung der rätselhaften Ermordung der außerordentlich attraktiven Chloe, die in der Kleinstadt weitgehend wegen ihres abgehobenen Verhaltens, ihrer sportlichen Figur und ihrer Verehrung durch junge Männer bekannt ist. Garvie ermittelt auf unkonventionelle Art. Er findet immer neue Spuren, die zu ganz unterschiedlichen Nebenfiguren und somit zu weiteren Episoden der Handlung führen. Hin und wieder kreuzen sich dabei die Recherchen von Garvie und Singh, wobei sich Garvie dem etwas naiv wirkenden Kommissar überlegen fühlt. Immer ist der Leser mit im Spiel, da er in die Ermittlungen seine eigene Sicht auf den Fall einbringen kann. Er kennt die Erfolge und Misserfolge der Protagonisten. Als besonderes Handlungselement fungieren die integrierten Protokolle zu Verhören. Alles das führt dazu, dass die Handlung oft in die Gefahr gerät, auszuufern. Auch die sozialen Verwerfungen in einer englischen Kleinstadt, wie der Umgang mit Drogen und Spießertum im Zusammenleben mit Ausländern sind in der Handlung präsent. Das ziemlich dicke Buch stellt erhebliche Anforderungen bei der Lektüre. Wer dabei die Leselust nicht verliert, wird an dem gut erzählten Krimi seine Freude haben. Anzumerken bleibt, dass in der Leseprobe im Anhang des Buches auf die weiteren Abenteuer mit Garvie neugierig gemacht wird. Der neue Roman trägt den Titel: Kit got shot.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	JuRi Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1919199 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bertram, Rüdiger Zuname Vorname		ID: 191919199	
Krause, Ute Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Trollangriff und Einhornschinken Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Finns fantastische Freunde Bd. 1 Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21813-2 ISBN	189 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter _____ _____ _____ _____	
Inhaltsangabe		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
<p>Finn spaziert, mit den Augen auf die Erde vor ihm gerichtet, durch den Park. Er hebt alles auf, was er so findet, da er die gefundenen Dinge gut gebrauchen oder auch nur sammeln kann. Plötzlich fällt aus heiterem Himmel ein Fass vor seine Füße. Aus dem Fass entsteigen ein alter Zauberer und ein Chamäleon-Drache. Und weil Finn wirklich alles sammelt, was er findet, nimmt er die beiden mit nach Hause und versteckt diese im Schuppen hinter dem Haus. Das Chaos ist vorprogrammiert.</p>		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Finn spaziert, mit den Augen auf die Erde vor ihm gerichtet, durch den Park. Er hebt alles auf, was er so findet, da er die gefundenen Dinge gut gebrauchen oder auch nur sammeln kann. Plötzlich fällt aus heiterem Himmel ein Fass vor seine Füße. Aus dem Fass entsteigen ein alter Zauberer und ein Chamäleon-Drache. Und weil Finn wirklich alles sammelt, was er findet, nimmt er die beiden mit nach Hause und versteckt diese im Schuppen hinter dem Haus. Das Chaos ist vorprogrammiert.

Beurteilungstext

Bereits der Einband des 189 Seiten umfassenden Hardcoverbuchs weist auf die fantastische Geschichte von Finn, dem alten Zauberer und seinem Chamäleon-Drachen hin. Ein Fass fällt plötzlich vom blauen Himmel direkt vor Finns Füße. Finn hat Glück gehabt. Er hatte sich zuvor nach einem alten verrosteten Kartoffelschäler gebückt um diesen aufzuheben. Sonst wäre das Fass direkt auf ihn gefallen. Mit dem Kartoffelschäler klopft er vorsichtig auf das Fass - und das Fass rollt den kleinen Hügel im Park hinunter und landet in einem Teich. Es kostet Finn viel Anstrengung, das Fass aus dem Teich heraus zu ziehen. Aus dem Fass hörte Finn ein Streitgespräch zweier unterschiedlicher Stimmen und es qualmte bedenklich.

Hier beginnt die fantastische Geschichte von Finn, dem alten Zauberer Zacharius, dem Chamäleon-Drachen Attila, den Trollen und einem spinnernen Wissenschaftler. Finns Mitschülerin Marie-Lou, die auch auch Sachen sammelt, diese allerdings verkauft, ist zunächst Finns Gegnerin. Aber daraus entwickelt sich dann mehr. Der Autor, Rüdiger Bertram, erzählt eine Geschichte voller Kuriositäten, die sich so oder anders im Leben abspielen könnte. Das 21 Kapitel umfassende Buch lebt zusätzlich durch die Illustrationen von Ute Krause. Diese beleben die Geschichte auf wundersame Weise. Fazit: Es hat mir Spaß gemacht, dieses Buch zu lesen.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SRAn Kürzel	Nr. 16180334
----------------------------------	-----------	-----------------------------	-----------------------	---------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Gruenbaum, Zuname Vorname Illustrator/-in (Name, Vorn.) Möller, Jan Übersetz. von (Name, Vorn.) Amerikanisch Übersetz. aus Sprache	ID: 1816180334 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
---	---

Wir sind die Adler. Eine Kindheit in Theresienstadt Titel Reihe 978-3-499-21807-1 ISBN 344 Seitenzahl 9,99 Preis (EURO) Rowohlt Verlag Reinbek Ort 2018 Jahr	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
---	---

Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung Sonstige: Biografische Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Nationalsozialismus /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Ersteldatum:		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Internet? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum
--	--

Inhaltsangabe
 Nach dem Einmarsch der Deutschen in die Tschechoslowakei verändert sich das Leben für den 9-jährigen Michael und seine jüdische Familie dramatisch: Sein Vater wird ermordet und er wird mit seiner Mutter und Schwester Marietta nach Theresienstadt verbracht. Dort erfährt er trotz der furchtbaren Umstände und der ständigen Lebensgefahr durch die Transporte nach Auschwitz mit den Jungen seines Zimmers unter Anleitung des Ratgebers und Mentors Franta überlebenswichtige Solidarität und Hilfe.

Beurteilungstext
 Diese in der Ich-Perspektive in Form eines Tagebuch erzählte Lebensgeschichte von Michael Gruenbaum, die er zusammen mit dem Schriftsteller Todd Hasak-Lowy fast 70 Jahre nach den Erlebnissen auf der Grundlage von Erinnerungsalben und -büchern verfasst hat, entfaltet ihre starke Wirkung auf die LeserInnen durch die Unmittelbarkeit der erzählten Erlebnisse: Mit Michael sieht man das junge Pärchen vom Dach eines Hauses in den Tod springen, mit ihm teilt man das Gefühl der tiefen Demütigung, als ihn einige Jungen halb nackt an einen Baum fesseln, mit ihm trauern wir um den Vater, wir erleben seine Angst und teilen sein Entsetzen über die ausgemergelten Überlebenden der Todesmärsche, die nur noch Gerippe sind. Michael kann oft nicht einschlafen und grübelt: „Womit haben wir das hier denn verdient? Was haben wir getan? Was haben wir getan, das diese Kinder vor ein paar Wochen dazu gebracht hat, Steine nach mir zu werden und mich eine Gasse hinunterzujagen? Was haben wir getan, dass die Nazis uns mit dem Tod bedrohen, nur weil wir ein Hotel betreten? – Und wenn das alles nicht bald endet, was dann? Wie wird es wohl sein, wenn es noch schlimmer wird?“ (S. 55)
 Es wird noch viel schlimmer: Der Vater wird verhaftet und ermordet – wie dem Nachwort zu entnehmen ist, auf besonders bestialische Weise -, die Familie wird nach Theresienstadt (Terezín) gebracht und immer näher kommt der größte aller Schrecken, ein „Transport“, dem sie vor allem Dank seiner Mutter entkommen. M. Gruenbaum schreibt im Vorwort über sie, ...“Beispiel für den Mut, das Durchhaltevermögen, den Einfallsreichtum und die Widerstandskraft einer einzelnen Person (meiner Mutter), für ihren starken Willen, am Leben zu bleiben und für die Hoffnung, dass irgendwann wieder bessere Zeiten kommen würden.“ (S. 13)
 Aber es ist nicht nur seine Mutter, die den Lebenswillen und das Überleben in Terezín ermöglichen, sondern es ist auch Franta, der als junger Erwachsener den 40 Jungen im Zimmer 7 – den Adlern oder wie es auf Hebräisch heißt den „Nesarim“ -zur Seite steht. Er gibt dem Alltag der Kinder unter den mörderischen Lebensbedingungen des KZ Struktur und Halt. Er vermittelt ihnen immer wieder, dass sie nur gemeinsam und in Solidarität untereinander das Band der Menschlichkeit aufrechterhalten können. Und das erleben die Jungen nicht nur beim Fußballtraining, das zum fast täglichen Ritual wird, sondern auch bei den Theaterproben für die Aufführung der Kinderoper „Brundibar“, die trotz Hunger, Krankheiten und den endlosen Appellen konsequent durchgeführt werden. Franta sagt: „Wir werden uns durch nichts von unserer Menschlichkeit trennen lassen. Weder durch ihre Beleidigungen noch durch ihre Verordnungen oder ihre Lager. Unsere Pflicht ist es zu überleben, und zwar als Menschen zu überleben. Nicht als Tiere... Wir müssen aufs Leben vorbereitet sein, wenn das hier endet, denn es wird enden.“ (S. 149) Und immer wieder spricht er den Jungen Mut zu, tröstet sie, und freut sich, wenn es auch Momente der Ausgelassenheit und der kindlichen Freude gibt, wie z.B. in einer wilden Kissenschlacht.
 Endlich ist am 8. Mai 1945 der Tag der Befreiung: Alle rennen und dann sieht es auch Micha – ein sowjetischer Panzer rollt durch Terezín! Die Soldaten verteilen Süßigkeiten und Zigaretten und seine Schwester Marietta haucht ihm ins Ohr: „Wir sind frei! Wir sind endlich frei!“ (S. 310)
 Erst nach der Befreiung erfahren er und die Überlebenden davon, dass Terezín nur eine Vorstufe der Hölle der Vernichtungslager war und

Erst nach der Besetzung erkannten er und die Geschwister daran, dass Porjamos eine Folterkammer des Mordlagers war und was der Holocaust und der Porjamos wirklich waren: Die Todesmaschine der Nazis zur fabrikmäßigen Vernichtung von Millionen von Menschen durch Gas.

Von den 80 Jungen, die durch das Zimmer 7 gegangen sind, haben nur 11 überlebt, so schreibt es Franta in einem Brief an Michael im Dezember 1945.

Michael Gruenbaum wünscht sich, dass dieses Buch eine „Brücke“, eine Verbindung herstellen kann zwischen den grauenhaften Erfahrungen in einem Lager wie Terezín und denjenigen, die glücklicherweise nie eine solche machen mussten und eine behütete Kindheit ohne Krieg, Verfolgung und Vernichtung erleben dürfen.

Das kann mit diesen sorgfältig bearbeiteten und erzählerisch klug gewählten Episoden vor allem für Jungen im Alter von 10-15 Jahren gelingen.

Zahlreiche Fotos und die Abbildung von Briefen und Dokumenten reichern den Text an und bezeugen die Authentizität des Erzählten. Tröstlich ist für jugendliche Leser, dass Micha, seine Schwester und auch Franta überlebt haben und ihr Leben erfolgreich gestalten konnten.

Beim Verlag liegt ein Unterrichtsentwurf mit Materialien vor, der als PDF-Datei kostenlos zu bekommen ist. Hier gibt es Arbeitsblätter, einen Überblick über den historischen Kontext und viele Anregungen zur Arbeit mit dem Buch.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Fee Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181910018 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mann, Erika Zuname Vorname		ID: 19181910018	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Abramowitz, Elga		English Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Titel Zehn jagen Mister X		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
ISBN 978-3-499-21851-4	Seitenzahl 272	Preis (EURO) 15,00	
Verlag Rowohlt	Ort Reinbek	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden) / Erzählung / Roman Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 10.04.2019	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Wiederauflage eines Romans aus dem Jahr 1942, thematisch noch aktuell, für "junge und junggebliebene Leser".		Schlagwörter Geschichte / Freundschaft /	
Inhaltsangabe Sechs Kinder aus sechs Ländern kommen neu an die Schule "Neue Welt". Der Zweite Weltkrieg tobt vor allem in Europa, aber auch die USA bereiten sich auf Krieg vor, und Spione und Saboteure sind vor Ort. Sie rechnen nicht mit den aufmerksamen Kindern.		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 09.04.2019 Verlag Datum	

Beurteilungstext

Neun Kinder aus der Schule "Neue Welt" in der fiktiven kalifornischen Stadt El Peso sind tief betroffen von den Gräueltaten des Krieges. Ideenreich und unerschrocken engagieren sie sich für die "Kriegshilfe", sammeln Geld zur Verteidigung des Vaterlandes gegen Deutschland und versuchen, einen Spion zu enttarnen. Mädchen und Jungen handeln vollkommen gleichberechtigt.

Die Erzählerin ist eine Reporterin mit einem guten Draht zu den Kindern. Sie lässt einen niederländischen Jungen von den Bombardierungen auf Rotterdam erzählen. Innerhalb von 30 Minuten wurden 30.000 Menschen getötet, darunter die Mutter und der Bruder des jungen Niederländers. Iwan erzählt von seiner Flucht aus einem russischen Dorf. Der britische Junge überlebte nicht nur Bombenangriffe, sondern auch einen Schiffsuntergang.

Zu der Gruppe der Kinder stößt ein deutscher Junge, der mit seinen Eltern Asyl in den USA sucht, und Nelson, der Sohn des Fabrikanten des Flugzeugwerks des Ortes. Dieses Werk wird zum Ziel der Saboteure und Spione. Hier haben die Kinder, die sich "Die vereinten Kinder" nennen, einen gefährlichen Einsatz.

Die Erzählerin spricht die Leser*innen direkt an und kommentiert ab und an das Geschehen, über das sie berichtet.

Die Autorin Erika Mann, älteste Tochter von Thomas und Katia Mann, schrieb 1942 diesen spannenden, sehr politischen Roman, der damals zur Unterstützung der Gegner Hitlers aufrufen sollte. Das Plädoyer für Toleranz und Zusammenhalt und die Ächtung von Krieg sind noch sehr aktuell. Ihr Buch richtete sich damals an Kinder ab 9 Jahre.

In einem Nachwort werden die Vita der Autorin und die Ideen und Fakten hinter der Geschichte genauer erläutert. Einige Sach- und Worterklärungen verfasst von Uwe Naumann runden das Buch ab.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Fee Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181910018 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mann, Erika Zuname Vorname		ID: 19181910018	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Abramowitz, Elga Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Zehn jagen Mister X Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe	ISBN 978-3-499-21851-4	Seitenzahl 272	Preis (EURO) 15,00
Verlag Rowohlt	Ort Reinbek	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Schlagwörter Geschichte / Freundschaft /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Wiederauflage eines Romans aus dem Jahr 1942, thematisch noch aktuell, für "junge und junggebliebene Leser".		Erstelldatum: 10.04.2019	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 09.04.2019 Verlag Datum

Inhaltsangabe

Sechs Kinder aus sechs Ländern kommen neu an die Schule "Neue Welt". Der Zweite Weltkrieg tobt vor allem in Europa, aber auch die USA bereiten sich auf Krieg vor, und Spione und Saboteure sind vor Ort. Sie rechnen nicht mit den aufmerksamen Kindern.

Beurteilungstext

Neun Kinder aus der Schule "Neue Welt" in der fiktiven kalifornischen Stadt El Peso sind tief betroffen von den Gräueltaten des Krieges. Ideenreich und unerschrocken engagieren sie sich für die "Kriegshilfe", sammeln Geld zur Verteidigung des Vaterlandes gegen Deutschland und versuchen, einen Spion zu enttarnen. Mädchen und Jungen handeln vollkommen gleichberechtigt.

Die Erzählerin ist eine Reporterin mit einem guten Draht zu den Kindern. Sie lässt einen niederländischen Jungen von den Bombardierungen auf Rotterdam erzählen. Innerhalb von 30 Minuten wurden 30.000 Menschen getötet, darunter die Mutter und der Bruder des jungen Niederländers. Iwan erzählt von seiner Flucht aus einem russischen Dorf. Der britische Junge überlebte nicht nur Bombenangriffe, sondern auch einen Schiffsuntergang.

Zu der Gruppe der Kinder stößt ein deutscher Junge, der mit seinen Eltern Asyl in den USA sucht, und Nelson, der Sohn des Fabrikanten des Flugzeugwerks des Ortes. Dieses Werk wird zum Ziel der Saboteure und Spione. Hier haben die Kinder, die sich "Die vereinten Kinder" nennen, einen gefährlichen Einsatz.

Die Erzählerin spricht die Leser*innen direkt an und kommentiert ab und an das Geschehen, über das sie berichtet.

Die Autorin Erika Mann, älteste Tochter von Thomas und Katia Mann, schrieb 1942 diesen spannenden, sehr politischen Roman, der damals zur Unterstützung der Gegner Hitlers aufrufen sollte. Das Plädoyer für Toleranz und Zusammenhalt und die Ächtung von Krieg sind noch sehr aktuell. Ihr Buch richtete sich damals an Kinder ab 9 Jahre.

In einem Nachwort werden die Vita der Autorin und die Ideen und Fakten hinter der Geschichte genauer erläutert. Einige Sach- und Worterklärungen verfasst von Uwe Naumann runden das Buch ab.

20 Rheinland-Pfalz Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPAK Kürzel	Nr. 201954
Verf./Bearb./Hrsg.: Mann, Erika Zuname Vorname			ID: 19201954	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Abramowitz, Elga Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Zehn jagen Mr. X Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-499-21851-4 ISBN		272 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	
Rowohlt Verlag		Reinbek Ort	2019 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Flucht / Geschichte / Krieg /	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Erika Mann, die Tochter von Thomas Mann, veröffentlichte dieses politische Kinderbuch 1942, zu einer Übersetzung ins Deutsche kam es aber damals nicht. Hier wird eine freiheitliche Gemeinschaft von Kindern verschiedener Nationen beschrieben, die sich auf der Jagd nach einem Nazi bewähren müssen.

Beurteilungstext
 Erika Mann ist heute vor allem als Tochter von Thomas Mann bekannt, dessen literarischem Erbe sie sich in den letzten Jahren ihres Lebens ja auch gewidmet hat. Ihre Kinderbücher wurden fast alle vergessen, "A gang of ten", geschrieben 1942 auf Englisch, wurde nur 1990 in Ostberlin neu aufgelegt, aber schnell wieder vergessen und schließlich 2011 im Wuppertaler Arco-Verlag erstmals in Westdeutschland veröffentlicht. Durch die Neuauflage aus dem Jahr 2019 im Rowohlt-Verlag, der alle Werke Erika Manns publizierte, wird es einem größeren Publikum zugänglich. Das Buch nimmt die politische Situation des Krieges auf, gegen den Erika Mann unermüdlich auch in ihrem amerikanischen Exil agierte. Beschrieben wird eine Kinderbande von Kindern aller Länder, Flüchtlingen vor der nationalsozialistischen Diktatur, die sich als "Vereinte Kinder" in einer ganz besonderen Schule wiederfinden – der "Neuen Welt", einer utopischen Insel der Freiheit, wo sie zur Ruhe, zur Bildung, aber auch zur Eigenverantwortlichkeit kommen. Diese Idylle wird gestört durch einen geheimnisvollen "Mr. X", der auch nach Amerika die Methoden des NS-Staates bringen möchte und dem die Bande hinterherjagt. Das erinnert nicht zufällig an "Emil und die Detektive" und auch sonst orientiert sich die Autorin an Erich Kästner, der nicht zuletzt mit "Die Konferenz der Tiere" ja der Vorstellung Ausdruck verleiht, dass Kinder die schlauerer Menschen sind, die besser als die Erwachsenen wissen, wie man die Welt retten kann. In "Zehn gegen Mr. X" engagieren sich alle gegen die Nazis, unterstützt von einer Reporterin mit dem Spitznamen "Depesche", die natürlich autobiographisch die Züge der Autorin selbst trägt. Der Roman ist aktuell, nicht zuletzt, wenn die Geflüchteten mit den Fluchtursachen vermischt werden – etwa, wenn Franz, der einzige Deutsche in der Gang, sich immer wieder dagegen wehren muss, mit dem Hitler-Regime in einen Topf geworfen zu werden, vor dem er doch mit seinem Vater gerade entkommen konnte. (Die eindrucklichsten Szenen des Romans sind denn auch die Schilderungen der persönlichen Geschichte hinter jedem Kind.) Das erinnert an heutige Vorbehalte gegenüber Geflüchteten und daran, dass wir uns oft nicht die Mühe machen, zu erfahren, welche Geschichte hinter jedem Menschen steht. Soweit, so gut. Obwohl politisch aktuell und historisch spannend, weil es Erika Manns Lebenssituation in den USA um 1942 hervorragend schildert, ist der Roman doch etwas in die Jahre gekommen. Störend ist heute die lenkende Erzählerstimme der Reporterin, immer wieder zerfasert das Erzählte in viele Nebenhandlungen oder zu ausführliche Schilderungen von schnell Erwartbarem. So wichtig die Neuherausgabe also für die KJL-Community und die erwachsenen LeserInnen von Erika Mann ist, so problematisch ist das Buch für heutige Jugendliche. Dies hat auch mit der Adressatengruppe zu tun: Kinder bis 12 Jahre haben wohl nicht den Horizont, um die historischen Anspielungen zu verstehen, für ältere Jugendliche sind die beschriebenen Verhaltensweisen der Kinder oft zu kindlich.

19 Nordrhein-Westfalen	niewe	Nr. 1919328	
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mann, Erika		ID: 191919328	
Zuname Vorname		Bewertung	
Abramowitz, Elga		<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		<input type="radio"/> empfehlenswert	
Englisch		<input type="radio"/> eingeschränkt empf.	
Übersetz. aus Sprache		<input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Zehn jagen Mr. X		Einsatzmöglichkeiten	
Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock	
Reihe		<input type="checkbox"/> Klassenlesestoff	
		<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-499-21851-4		Zielgruppe	
ISBN		<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13	
270		<input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15	
Seitenzahl		<input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17	
15,00		<input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18	
Preis (EURO)		<input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Rowohlt		Schlagwörter	
Verlag		Rechtsextremismus / Politik /	
Reinbek			
Ort			
2019			
Jahr			
Buch (Print, gebunden)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman	
Gattung		Erzählung / Roman	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 12.06.2019	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein spannender Roman aus der Feder von Erika Mann, der in der Zeit des Zweiten Weltkrieges spielt und aufzeigt, dass auch Kinder sich für Freiheit und Menschenrechte einsetzen und hierbei großen Mut beweisen können!

Beurteilungstext
 Das Buch "Zehn jagen Mr. X" stammt aus der Feder von Erika Mann, der ältesten Tochter von Katia und Thomas Mann! Der Name "Mann" allein bürgt für schriftstellerische Qualität! "Zehn jagen Mr. X" entstand im Jahre 1942 - also während der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Da sich die Autorin zu dieser Zeit in den USA im Exil aufhielt, schrieb sie ein politisches Kinderbuch, das sich an Jungen und Mädchen im Alter von ca. 10 bis 15 Jahren als Zielgruppe wendet. 1942 befinden sich die Vereinigten Staaten im Krieg gegen Deutschland. Dieser Krieg ist auch in der Stadt El Paso überall präsent. Hier in El Paso leben zehn Kinder unterschiedlicher Nationen in dem Kinderstaat "Neue Welt". Die zehn Kinder stammen alle aus Ländern, die von Nazi-Deutschland überfallen und okkupiert wurden. Sie organisieren sich trotz aller Unterschiede vorbildlich und kommen einer Verschwörung auf die Spur: Mr. X, ein Nazi-Spion und seine Helfer wollen brutale Sabotageakte ausüben, um die amerikanische Rüstungsindustrie bzw. die Marine empfindlich zu schwächen. Den Zehn gelingt es, diese Verschwörung aufzudecken und letztendlich die Nazi-Verschwörer den Sicherheitskräften zu übergeben. Hierbei riskieren sie ihr Leben und kämpfen mit großem körperlichen Einsatz. Den Jungen und Mädchen ist klar, dass sie durch ihr vorbildliches Engagement der Freiheit dienen und letztendlich verhindern, dass die Vereinigten Staaten in ihrer Verteidigungsfähigkeit geschwächt werden. Schließlich endet das Buch mit einem äußerst spannenden Wettlauf gegen die Zeit. "Zehn jagen Mr. X" strotzt vor Spannung! Es ist stilistisch und inhaltlich hervorragend und zugleich mitreißend geschrieben. Überall im Buch wird der appellative Charakter deutlich: Alle Völker sollen weltweit gegen Hitler - Deutschland aufbegehren! "Zehn jagen Mr. X" ist sowohl für ältere Kinder bzw. Jugendliche sowie für Erwachsene geeignet. Für diese Altersklassen ist es ein großer Gewinn: Ein Blick in die Vergangenheit, in die Zeit, als die Welt brannte und die Völker sich in höchster Not darauf verständigten, den mächtigen Feind Deutschland und seine Verbündeten mit allen Mitteln zu bekämpfen und letztendlich zu besiegen.

25 Thüringen Landesstelle	25Erfurt Ausschuss	ms Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25190705 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mann, Erika Zuname Vorname		ID: 1925190705	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Abramowitz, Elga Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Zehn jagen Mr. X Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe	978-3-499-21851-4 ISBN	270 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)
Rowohlt Verlag	Reinbek Ort	2019 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Buch (Print, gebunden) .. Erzählung / Roman .. Medienart/Ausführung .. Gattung ..		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Flucht / Geschichte / Politik /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: 15.06.2019	Verlag Datum

Inhaltsangabe
 El Peso, USA 1942. Chris und Betsy aus der Internatsschule „Neue Welt“ empfangen 6 Kinder aus Europa und China, die vom Krieg bedroht sind. Sie werden freundlich aufgenommen und gemeinsam mit Franz, einem deutschen Jungen, und Nelson, der erst durch eine bereinigende Prügelei dazu kommt, erleben die 10 Kinder ein großes Abenteuer und verhindern dabei einen terroristischen Anschlag.

Beurteilungstext
 Die Erstausgabe dieses politischen Kinderromans erschien 1942 in den USA. Dennoch ist er auch heute aktuell, denn wieder müssen Kinder aus ihrer Heimat vor Kriegen flüchten. Die Integration aller Kinder und das Verständnis für die Ankömmlinge sind eine Selbstverständlichkeit in der Gemeinschaft der „Neuen Welt“. Daneben gibt es allerdings die staatlich sanktionierte Bezeichnung „feindliche Ausländer“ für Menschen, die beispielsweise aus Deutschland stammen und damit verdächtig sind evtl. für die Feinde zu agieren. Hier kommt auch die damalige Ambivalenz beim Umgang mit Ausländern in den USA zum Ausdruck und es ist deutlich, dass es für die Politik und das Zusammenleben damals und heute Schwierigkeiten zu überwinden gibt. Die Gemeinschaft der Kinder ist hier ein hoffnungsvolles Beispiel mit Offenheit, Empathie und Toleranz die Andersheit anzunehmen und die Stärken jedes Einzelnen zu sehen. Diese fiktive Geschichte, die Erika Mann in englischer Sprache schrieb, bringt den Hass auf Nazideutschland zum Ausdruck, z.B. in dieser Passage über Franz. „Er sprach immer Englisch, auch wenn er mit sich selber redete. Denn obgleich er seine deutsche Muttersprache liebte, wollte er sie nicht mehr sprechen. Er hätte es nicht erklären können, doch er fühlte, dass die Nazis alles, womit sie in Berührung kamen, verschandelten und missbrauchten, und solange sie »zu Hause« in Deutschland an der Macht bleiben, wurde auch die deutsche Sprache verschandelt und missbraucht.“ Hier wird klar, warum die Autorin in Englisch schrieb. In dem Schreibstil merkt man, dass es ein Kinderbuch aus vergangener Zeit ist. Das Geschehen wird aus der Sicht der erwachsenen Journalistin, genannt Depesche, Erika Manns Alter Ego, erzählt und hat etwas Altbackenes an sich. Selten werden die Empfindungen der Kinder nachvollziehbar außer in den persönlichen Berichten von Rombout aus den Niederlanden, Iwan aus Russland und George aus England. Als die Kinder ihre schrecklichen Erlebnisse aus der Heimat und von ihrer Flucht erzählen, geht dies allen Zuhörern und auch uns Lesern unter die Haut. Daraus entstehen dann die patriotischen Vorhaben und Taten der Zehn und münden schließlich in einem Showdown im Stile eines Spionagefilms der 50er Jahre. Auch das militärische Vokabular wie „Invasion“, „Schockkommando“ (S.160) oder „Heckschütze“, „feindliches Objekt“... (S.180) wirkt in der heutigen Zeit auf uns befremdlich. Im Nachwort erklärt Uwe Naumann die Intention der Autorin ein politisches Kinderbuch zu schreiben und zitiert sie mit ihren eigenen Worten aus der unvollendeten Autobiographie: „...Die Botschaft, die ich vermitteln wollte, war immer ein direkter, ungeschminkter Appell an die menschliche Solidarität gegen die unmenschlichen Mächte der Dunkelheit und Zerstörung. Das ist es, was ich ... ausdrücken wollte, in meinen Büchern und Zeitungsartikeln, in meinen Geschichten für Kinder...“ (S.262) Und dies gelingt ihr hier hervorragend. Und doch würde ich die Lektüre für Kinder nur bedingt empfehlen, da der Schreibstil für heutige Generationen sehr altmodisch wirkt. Das Buch ist nicht illustriert, doch auch die Umschlagillustration von Regina Kehn versprüht diesen Nimbus einer vergangenen Epoche.